30. Jahrgang. | Donnerstag, 2. Juni. | Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16483. | 1887.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 2. Juni.

General Ferron.

Der weitaus bedeutendste französische Kriegsminister war seiner Zeit der Marschall Niel, welcher aus der Geniewaffe hervorging. Auch General Ferron gehört dieser Waffe an, die in Frankreich ebenso wie die Artillerie in besonders hohem Ansehen steht. Die schon gestern kurz berührte Laufbahn des neuen französischen Kriegsministers — welcher am 19. September 1830 geboren ist, also noch im besten Mannesalter steht — weist aber nicht nur wissenschaftliche, sondern auch Erfolge vor dem Feinde auf. In der Polytechnischen Schule vorgebildet, begann Ferron seine Carrière als Unterlieutenant, wozu er im Jahre 1852 befördert wurde, und als Eleve in der Applicationsschule zu Metz. Später in das 3. Genie-Regiment versetzt, zeichnete er sich im Krimfeldzuge bei der Erstürmung des kleinen Malakoff-Redons aus, in welchen er an der Spitze einer Abtheilung Sappeure zuerst eindrang. Für diese That erhielt er die Ehrenlegion. Nach einer mehrjährigen Verwendung in Algier wurde der Capitän Ferron wegen seiner hervorragenden Befähigung zum Lehrer der Militärwissenschaften an der Genie-Schule in Metz ernannt, im Jahre 1866 als Geniedirector nach Neu-Caledonien geschickt und zwei Jahre später zum Bataillons-Commandeur ernannt. Erst nach Beendigung des deutsch-französischen Krieges nach Frankreich zurückgekehrt, nahm er in der Versailler Armee hervorragenden Antheil an der Bekämpfung der Commune. Die große Batterie in der Avenue der Großen Armee, welche den Befestigungen der Communarden bedeutenden Schaden zufügte, war von dem Major Ferron erbaut worden. Als Frankreich unter ungeheurem Geldaufwand die Umwandlung seiner Festungen durchführte, war Ferron auch hierbei hervorragend thätig, und er speciell hat den Bau der Befestigungen von Epinal geleitet. Im Jahre 1875 zum Oberstlieutenant, 1879 zum Obersten befördert, finden wir den jetzigen Kriegsminister wieder kurze Zeit in Algier, dann als Geniedirector in Bourges und schließlich als Chef des Generalstabes des neunten Armeecorps. Im Jahre 1880 übernahm Oberst Ferron die Geschäfte als Sous-Chef des Generalstabes des Kriegsministers, welchen Posten er mehrere Jahre mit Auszeichnung bekleidet hat. General Ferron ist aber nicht allein als praktischer Soldat, sondern auch als ausgezeichneter Militärschriftsteller geschätzt. Derselbe hat unter anderem zwei Werke über die Vertheidigung von Paris und die Grenzfestungen im Jahre 1870 geschrieben und eine werthvolle Studie über die Eisenbahnen im Kriege veröffentlicht.

In politischer Beziehung ist General Ferron niemals hervorgetreten. Er gilt für einen Anhänger der Republik, das beweist auch schon seine Berufung in das Ministerium Gambetta als Sous-Chef des Generalstabes, obgleich sein eigentlicher Beschützer Gallifet war. Seine Theilnahme an dem Kampfe gegen die Commune wird ihm zwar voraussichtlich von den Radicalen als besondere Sünde angerechnet werden, aber doch nur um den neuen Kriegsminister als Nachfolger Boulangers zu bekämpfen, der ja auch bei der Niederwerfung der Commune besonders thätig war.

Der Kriegsminister Ferron wird, einem Pariser Telegramm zufolge, morgen in der Militärgesetz-Commission das Wort ergreifen. Wie es heißt, acceptirt der Minister den vorliegenden Militärgesetzentwurf mit einigen Abänderungen. — Das Journal „Paris“ spricht neuerdings von einer **Vertagung der Kammern** bis Mitte Juni. Das Cabinet werde die Ferien der Kammern zur Aufstellung des neuen Budgetentwurfs benutzen.

Die Polizei hatte für gestern Abend umfassende Vorsichtsmaßregeln ergriffen, um etwaigen **Ruhestörungen** energisch entgegentreten zu können. Bis jetzt ist jedoch keine Meldung von einer Wiederholung der Kravalle eingetroffen. Auch wird den vorgestern Abend inscenirten Kundgebungen für Boulanger in verschiedenen Meldungen jede ernstere Bedeutung abgesprochen.

Eine dritte Vorlage für die Reichslande.

Die Liste der neuen Vorlagen, welche der Reichstag in den 14 Tagen, während welcher die Arbeiten noch fortgeführt werden sollen, erledigen muß, wird immer länger.

Von unterrichteter Seite wird dem „Hann. Cour.“ mitgetheilt, daß dem Reichstage eine dritte Vorlage für Elsaß-Lothringen zugehen werde. „Es handle sich um einen Gesetzentwurf, welcher den Kaiser ermächtigt, Abänderungen solcher Reichsgesetze, die in Elsaß-Lothringen als Landesgesetze eingeführt sind, einfach mittelst kaiserlicher **Verordnung** im Reichslande einzuführen, so daß die erneute Berathung, sei es im Landesausschuß, sei es im Reichstage, erspart bleibt. Er werde dadurch vermieden, daß der Landesausschuß Abänderungen ablehnt, die für das gesammte übrige Reich reichsgesetzlich beschlossen sind.“

Auf den ersten Blick könnte es den Anschein haben, als ob damit die Beseitigung des Gesetzgebungsrechts nicht nur des elsaß-lothringenschen Landesausschusses, sondern auch des Reichstags bezweckt werde. Indessen geht aus dem Zusatz, es solle verhindert werden, daß der Landesausschuß Abänderungen von Reichsgesetzen ablehne, welche für das gesammte übrige Reich reichsgesetzlich beschlossen sind, die Absicht hervor, das kaiserliche Verordnungsrecht auf den kleinen Kreis von Reichsgesetzen zu beschränken, welche nicht von Reichswegen als Reichsgesetze, sondern unter Mitwirkung des Landesausschusses als Landesgesetze in Elsaß-Lothringen eingeführt worden sind, und dasselbe nur dann in Kraft treten zu lassen, wenn der Reichstag Abänderungen des entsprechenden Reichsgesetzes beschlossen hat. Mit anderen Worten: Der Kaiser würde in solchem Falle die Ausdehnung dieser Abänderungen auf Elsaß-Lothringen im Wege der Verordnung bestimmen. Es hat fast den Anschein, daß von der Mitwirkung des Landesausschusses bei der Gesetzgebung vor der Hand gänzlich Abstand genommen werden solle; andernfalls würde man in solchem Falle doch abwarten, ob der Landesausschuß in der That versuchen würde, den Beschlüssen des Reichstags zu widersprechen. Dunkel bleibt ferner, weshalb nicht von vornherein die reichsgesetzliche Regelung auch auf Elsaß-Lothringen ausgedehnt werden soll. Irgend eine gesetzliche Bestimmung, welche verhindert, elsaß-lothringentsche Landesgesetze auf dem Wege der Reichsgesetzgebung, also unter Mitwirkung des Reichstags abzuändern, existirt unseres Wissens nicht. Ueberdies hat § 21 des Gesetzes von 1879 ausdrücklich die Bestimmung des § 8 des Gesetzes vom 25. Juni 1873 aufrecht erhalten, wonach der Kaiser unter Zustimmung des Bundesraths, während der Reichstag nicht versammelt ist, Verordnungen mit gesetzlicher Kraft erlassen kann, vorausgesetzt, daß dieselben das Reich nicht finanziell belasten. Von dieser Bestimmung würde also Gebrauch gemacht werden können, falls der Landesausschuß factiöse Opposition treiben sollte.

Ferner verlautet nach dem genannten Blatt aus Straßburg, es werde in den dortigen Regierungskreisen erwogen, nach dem Vorgange der von der preußischen Regierung für Posen und Westpreußen getroffenen Maßnahmen zu einer **Verkleinerung und Vermehrung der Kreise** zu schreiten. Dies würde in das Gebiet der äußeren Germanisirungspolitik fallen, von der im Westen ebenso wenig erhebliche Erfolge zu erwarten sein dürften, wie bei uns im Osten.

Des weiteren soll die längere Anwesenheit eines höheren Beamten der Straßburger Unterrichtsverwaltung in Berlin den Zweck gehabt haben, mit der preußischen Unterrichtsverwaltung ein Abkommen dahin zu treffen, daß die elsaß-lothringenischen **Schulamts-Candidaten**, soweit dies erforderlich, zur Absolvirung einer bestimmten Dienstzeit in Preußen zugelassen werden, ohne welche sie auf Anstellung nicht zu rechnen hätten. Endlich seien Anordnungen in Vorbereitung, welche dahin gehen, daß, wer immer zu einem öffentlichen Amte in Elsaß-Lothringen zugelassen werden will, wenigstens einen bestimmten Theil seiner Studien auf **altdeutschen Universitäten** absolvirt haben **muß**.

Damit wird eigentlich die Straßburger Universität als ein mißglücktes Unternehmen bezeichnet, wenn das Studium auf derselben wirklich nicht dazu angethan sein soll, geeignete öffentliche Beamte für die Reichslande heranzubilden. Alle diese Vorschläge tragen indessen in so hohem Grade den Stempel der heute herrschenden Politik, daß man die Meldung des hannoverschen Blattes nicht als unwahrscheinlich zurückweisen kann. Ob und in welcher Form diese Dinge an den Reichstag gelangen werden, bleibt abzuwarten.

Die Nachsteuerfrage.

Die Discussion über die Frage, ob bei Einführung der neuen **Branntweinsteuer** eine Nachversteuerung der alsdann vorhandenen Vorräthe eintreten soll, wird schwerlich zu einer Verständigung führen, so lange man nicht den Zeitpunkt der Einführung in Betracht zieht. Wenn es möglich wäre, das neue Gesetz schon am 1. Oktober d. J., also zu einer Zeit, wo die Vorräthe am geringsten zu sein pflegen, in Kraft zu setzen, so würde man auf die Nachsteuer verzichten können. Die Regierungsvorlage hat als Tag der Einführung den 1. April 1888 in Aussicht genommen. Die Agrarier befürworten den 1. Oktober 1888 und in der Zwischenzeit eine starke Erhöhung der Maischraumsteuer, werden aber damit wenig Glück haben. Ob die Ausführung des Gesetzes bis zum Beginn der neuen Brennperiode in der That unmöglich ist, wäre die erste Frage, von deren Beantwortung die weitere Entscheidung abhängt.

Erfahrungen mit den Reichspostdampfern.

In Anknüpfung an die dem Reichstage vorliegende, am 7. Juni zur Berathung gelangende Novelle zum Postdampfergesetz erörtert die „Voss. Ztg.“ die Erfahrungen, die man bisher mit der Einrichtung der subventionirten Dampfer gemacht. Hiernach hat der **„Norddeutsche Lloyd“** selbst keine Seide dabei gesponnen. Trotz der Subvention hat das erste Halbjahr für den Lloyd mit einem **Verlust** von 254 035 Mk. abgeschlossen. Auch wenn man ihm nun gestattet, die Subvention für die Mittelmeerzweiglinie ohne diese Linie selbst zu behalten (darum handelt es sich bei der neuen Vorlage), so kommt er vielleicht künftig gerade ohne Zuschuß davon. Vortheil hat überhaupt von den Reichspostdampfern in Deutschland Niemand gehabt. Der Norddeutsche Lloyd aus dem angegebenen Grunde nicht. Der Stettiner Schiffsbau-Gesellschaft **Vulcan** hat die „nationale Arbeit“ der Herstellung von 6 Reichspostdampfern zum ersten Male seit 20 Jahren eine **Unterbilanz** gebracht. Die Baukosten haben, wie es im Jahresbericht heißt, die Voranschläge überstiegen.

In **postalischer Beziehung** hat man von den Reichspostschiffen nichts weiter gehört, als daß dieselben im Verkehr mit Sidney mitunter vier bis sieben Tage mehr Zeit gebrauchen, als die englischen Postdampfer. Die Engländer haben nämlich auf jener Route neue Schiffe eingestellt, während der Lloyd Schiffe benutzt, die ihm für seine Verbindungen mit Amerika nicht mehr schnell genug sind. Bei den früheren Berathungen im Reichstage über die Dampfervorlage erschien auch regelmäßig ein Marine-Offizier, um das **Interesse der Marine** an der Beförderung der Ablösungs-Mannschaften zu den Marinestationen „durch“ Reichspostdampfer zu betonen. Noch niemals aber hat man von einer derartigen Beförderung gehört. Die anderweitige Beförderung ist offenbar besser und billiger.

Die Hauptsache freilich sollte der Frachtverkehr sein. Davon erwartete man geradezu einen Aufschwung des Handels in Deutschland. Nichts davon hat man gespürt. Im Gegentheil sind Klagen darüber laut geworden, daß die Engländer manche Güter von Bremen aus billiger als die Reichspostschiffe nach Sidney befördern trotz der Umladung in London, während die überseeischen Importeure sich darüber beschweren, daß der Lloyd die Güter nicht prompt befördere, weil er am Passagierverkehr mehr verdiene. Was sind dies aber für Passagiere? Fast ausschließlich Engländer, denen zu Liebe die Reichspostdampfer gegen den ursprünglichen Plan in Southampton anlegen. Wir Deutschen machen aus der Reichskasse den Engländern die Auswanderung billiger, das ist der wesentlichste Erfolg unserer Reichspostdampfer. Abgesehen von der Beförderung englischer Auswanderer macht der Lloyd sein Hauptgeschäft in Durchfrachten von Ostasien über Bremen nach Amerika, ein Geschäft, was die deutsche Volkswirthschaft eigentlich nicht sonderlich interessiren kann. Der Lloyd hat sich bisher gehütet, eine Zahl zu veröffentlichen über die deutschen Güter und die deutschen Passagiere, welche durch die Reichspostdampfer befördert sind. Diese Zahlen würden auch gar zu winzig erscheinen. Daß unter diesen Umständen die chinesisch-japanische Zweiglinie nur der Personenbeförderung einer Anzahl Japanesen und die kostspielige australische Zweiglinie Samoa-Tonga nahezu Niemandem einen Vortheil bringt, kann nicht überraschen.

Summa Summarum: **Alle Vortheile**, welche man sich von der Errichtung von Reichspostdampfern versprach, **sind bis jetzt ausgeblieben**. Andererseits aber sind wir für die Dauer von 15 Jahren verpflichtet, für diese Einrichtungen jährlich 4 400 000 Mk. aus der Reichskasse zu zahlen, und haben dadurch allerdings bewirkt, daß eine ohne Reichszuschuß begründete und bestandene hamburgische Dampferlinie nach Australien zum Einstellen ihrer Fahrten sich genöthigt sah, denn selbständige Linien können die Concurrenz mit Linien, welche, wie die australische, 20 Proc. ihrer Bruttokosten aus der Reichskasse gedeckt erhalten, nicht aushalten.

Der Parteikampf in England.

Die politische Windstille, welche seit der Vertagung des Parlaments am 24. v. in England herrscht, wird sehr bald eine Unterbrechung erfahren und der Parteienkampf heftiger als je wieder entbrennen. Die Liberalen scheinen die größte Thätigkeit entfalten zu wollen. Gestern wollten Sir Charles Russell in Elgin und Lord Spencer in Rugby sprechen. Gladstone rüstet sich für seine Agitationsreise nach Südwales, welche er heute antritt. Am Sonnabend wird in Singleton Abbey eine große Kundgebung von Liberalen abgehalten, bei welcher sämmtliche liberalen Vereine von Südwales zugegen sein werden, um dem liberalen Führer Ehre zu erweisen. Gladstone wird Montag in Swansea und Tags darauf in Cardiff reden. Im Oppositionslager werden Chamberlain und Lord Randolph Churchill, ersterer in Birmingham, letzterer in Wolverhampton, als Hauptkämpen gegen Gladstone figuriren.

Die „Daily News“ scheint sich von der liberalen Propaganda während der Pfingstferien des Parlaments viel zu versprechen. „Die liberale Partei“, schreibt das Blatt, „kennt ihre Aufgabe und ihre Pflicht. Sie hat eine parlamentarische Minderheit in eine parlamentarische Mehrheit zu verwandeln, und das kann nur in den Wahlbezirken geschehen. Das gegenwärtige Parlament ist einer Toryregierung und Zwangspolitik ergeben, und radicale

---

Der Brand der Komischen Oper in Paris.

Der mit der Erforschung der Ursachen des Brandes in der Komischen Oper und mit dem Feststellen der Verantwortlichkeiten beauftragte Untersuchungsrichter Guillot — schreibt man der „K. Z.“ aus Paris vom 29. Mai — hat sein Bureau in einem kleinen noch erhaltenen Zimmer des Theaters errichtet. Er besichtigte bis jetzt nur einige Logen der Künstler, wo sich auch einige fast nicht beschädigte Kostüme befinden. Die eigentliche Untersuchung wird am nächsten Montag beginnen. Alle Personen, die über die Sache aussagen können, werden aufgefordert, ihm schriftliche oder mündliche Mittheilungen zu machen. Die Hauptpunkte, welche erforscht werden sollen, sind folgende: Waren die von der Polizei vorgeschriebenen Vorsichtsmaßregeln angewandt worden? Warum wurde namentlich nicht der eiserne Vorhang herabgelassen? Warum wurde von denen, welche zuerst das Feuer sahen, die Verwaltung nicht benachrichtigt und die Vorstellung sofort aufgehoben? Eine weitere Untersuchung wird von den zuständigen Behörden über die Art und Weise angestellt werden, wie das Rettungswerk geleitet wurde, über das verspätete Eintreffen der Spritzen und Leitern und über das Verhalten der im Theater Dienst habenden Feuerwehrmänner. Unter den zuletzt aufgefundenen Leichen befanden sich wieder ein Herr und eine Dame, beide in großer Abendtoilette. Sie saßen auf Sesseln, auf die sie niedergesunken zu sein schienen, als der Rauch sie erstickte. Herzzerreißend sind die Scenen an den Orten, wo die Leichen niedergelegt sind, um von ihren Angehörigen erkannt zu werden.

Schrecklich muß es in den oberen Stockwerken zugegangen sein, nachdem die Gasflammen ausgelöscht waren und der Rauch in dieselben eingedrungen war. Ganz verzweifelte Kämpfe um das Leben müssen zwischen den armen Opfern dort vorgekommen sein. Das bezeugt der Zustand der dort aufgefundenen Leichen. Die Kleider derselben sind alle zerfetzt und die Hände derselben zerkratzt. Viele müssen auch mit wilder Heftigkeit auf die geschlossenen Thüren geschlagen haben, denn ihre Hände sind schrecklich verstümmelt. Gewisse Leichen und besonders die der Frauen tragen Wunden und Quetschungen, die darthun, daß man auf ihnen herumgestampft sein muß. Ein Hr. Madier erzählt folgendes: „Die Zuschauer müssen wie auch ich wegen des dicken Rauches an einer Art von Delirium gelitten haben, welche sie ihrer Kaltblütigkeit beraubte. Da die meisten nicht wußten, wo die Ausgänge waren, so gingen sie aufs Geratewohl in die Gänge hinein und betasteten wie Blinde die Wände. So sah ich einen Greis, der mit der Faust heftig auf eine Thür in der Hoffnung schlug, sie werde nachgeben. Es war aber die Thür eines Verschlags. Ich nahm ihn am Arm und brachte ihn bis an die Treppe. Ich ging wieder hinauf, da ich im Rauch zwei Damen bemerkt hatte. Aber ich fand sie nicht mehr. Da sie nicht den gesuchten Ausgang gefunden, waren sie zurückgegangen und hatten sich in dem Gewirr der Gänge verloren. Was ich sah und hörte, war herzzerreißend, schauderhaft. Jeder dachte nur noch an sich selbst und suchte sich in Mißachtung des Lebens des anderen einen Weg zu bahnen. In einem gewissen Augenblick, ehe ich den Saal verließ, wurde mir schlecht; ich stürzte mich auf die Galerien und warf einen Blick in den Saal; im Orchester lagen etwa 40 leblose Gestalten, von denen der größte Theil sich von den Galerien herabgestürzt haben mußte.“ Der Fechtmeister Midelaire befand sich beim Ausbruch des Feuers in der vierten Reihe des Sperrsitze hinter dem Orchester. Er war so ergriffen, daß er erst gestern eine genaue Erzählung über die Vorfälle im Saale machen konnte.

Beim Beginn des Brandes auf der Bühne blieb das Publikum ruhig; als man aber das Geschrei der Choristen hörte, wurden die Zuhörer von Angst ergriffen und eilten nach den Ausgängen. Das Fortgehen geschah zuerst mit großer Ordnung; nach fünf Minuten aber, als der brennende Vorhang auf das Orchester fiel, wurde alles von Schrecken ergriffen. In diesem Augenblick drangen auch Flammen und dicker Rauch in den Saal; zugleich ging der Kronleuchter aus und vollständige Dunkelheit herrschte im Saal. Alle Welt verlor nun den Kopf. Die Zuschauer im ersten Rang konnten die Thür ihrer Loge, vor welcher sich eine dichte Menge drängte, nicht öffnen und sprangen in den Saal hinab. Mehrere Personen, die sich noch in den Sperrsitzen befanden, wurden von denen niedergeworfen, die sich von oben herabstürzten. Ich selbst wurde von einer Frau umgeworfen, die sich herabstürzte; mit Füßen getreten, verlor ich nicht meine Kaltblütigkeit. Ich erhob mich und es gelang mir, den Ausgang zu erreichen. Im Augenblick, da ich weggehe, sehe ich, daß die beiden ersten Reihen der Sperrsitze schon von den Flammen ergriffen sind. Eine Viertelstunde war kaum seit dem Ausbruch des Brandes vergangen, aber der Wind warf die Flammen in den Saal. In den Gängen war der Rauch so dicht, daß man selbst das Licht der Lampen nicht mehr sah. Um 9 Uhr 10 Minuten befand ich mich außerhalb des Theaters.“ Wie schauerlich die Vorgänge waren, erhellt weiter aus den Mittheilungen des Hauptmanns Norès vom 11. Jägerregiment, der, obgleich er vieles mitgemacht, sich heute noch nicht von seinem Schrecken in der Komischen Oper erholt hat. Dieser Offizier, der einen ungünstigen Sperrsitzplatz hatte, war genöthigt, um den Ausgang zu gewinnen, in eine Parterre-Loge zu springen, wo sich zwei Damen mit einem alten Manne befanden. Diese armen Leute waren durch den Schrecken wie gelähmt. Der Hauptmann rief ihnen zu: „Aber machen Sie doch die Thür auf!“ Sie blieben unbeweglich und rührten sich nicht. Der Hauptmann stieß die Thür ein, nahm die Frauen am Arm und zog sie nach dem Platz vor dem Theater. Dann holte er den alten Mann. Als er auf den Platz zurückkam, waren die Frauen verschwunden. Er bemerkte einem seiner Freunde: „Ich habe Gravelotte gesehen und drei Monate in Metz mitgemacht, nie habe ich aber eine solche Angst gehabt, als an diesem schrecklichen Abend.“

Die Aufräumung der Theatertrümmer geht noch langsamer vorwärts als am ersten Tag. Besonders viel Mühe macht das Hervorholen der Leichen, die oft so fest eingezwängt sind, daß es eine Stunde und länger dauert, ehe man sie herausbekommt. Heute Morgen wurden wieder mehrere Leichen aufgefunden. Die Gesammtzahl der bis jetzt Aufgefundenen beträgt nahe an hundert. Viele Verunglückte müssen übrigens noch unter den Trümmern liegen, da der aus denselben hervordringende Geruch ungeachtet der in Masse angewandten Phenolsäure ein furchtbarer ist. Ein Leib, dem Kopf, Arme und Beine fehlen, sowie einzelne Gliedmaßen, wie u. a. ein Männerfuß und eine mit Diamantringen geschmückte Frauenhand, wurden ebenfalls aus dem Schutt hervorgeholt. Die Volksmenge auf den Boulevards und in der Rue Richelieu ist heute wieder sehr groß. Unter ihnen befinden sich viele Personen, deren Angehörige noch nicht aufgefunden sind, darunter ein junger Mann von 22 Jahren, der seit letztem Mittwoch Abend um das Theater umherirrt, unter dessen Trümmern sein Vater, seine Mutter und seine Schwester begraben liegen.

Die vom Figaro angestellte Geldsammlung betrug bis gestern Abend etwa 42 000 Frcs. Außer den Vorstellungen der Theater und Concerte zum Besten der Verunglückten veranstaltet auch die Pariser Presse ein großes Fest. Die Theilnahme an dem Schicksal der Verunglückten ist äußerst groß, und da das Ausland auch sein Scherflein zu dem guten Werk beitragen wird, so kann man mit Sicherheit erwarten, daß das furchtbare durch den Brand entstandene Elend etwas gemildert werden wird.

Ein Theil der armen Opfer wurde bereits gestern von den Angehörigen zu ihrer letzten Ruhestätte geleitet. Mehrere Leichen wurden nach der Provinz und England gebracht, um dort beigesetzt zu werden.

Paris, 1. Juni. **Die Aufräumungsarbeiten in der Komischen Oper** sind jetzt beendet. Nach dem „Temps“ beträgt die amtlich ermittelte Ziffer der aufgefundenen Leichname 70, von denen 58 agnoscirt worden sind; außerdem ist aber eine große Menge menschlicher Ueberreste nach der Morgue überführt worden.

Unionisten stimmen einer Politik zu, der sie mißtrauen und die ihnen mißfällt, um eine Toryregierung am Ruder zu erhalten. Je toryistischer die Regierung wird und je anstößiger die von ihr vorgeschlagenen und durchgeführten Maßregeln werden, desto besser ist dies für die liberale Partei und desto schlimmer für die Liberalen, die sich für die Handlungen der Regierung verantwortlich machen. Die Wählergemeinden werden niemals die Ueberzeugung gewinnen, daß die thätige Unterstützung einer conservativen Regierung vereinbar mit echtem Liberalismus ist."

Die neue englisch-türkische Convention, betreffend **Aegypten,** findet wohl nicht den Beifall der englischen Finanzkreise und der Besitzer von ägyptischen Obligationen, das große Publikum im allgemeinen aber begrüßt die Aussicht, Aegypten bald los zu werden, mit lebhafter Befriedigung. Die **Billigung** der Radicalen findet namentlich der erste Artikel der Convention, welchem zufolge alle betreffs Aegyptens bestehenden Firmane aufrecht erhalten bleiben. Damit ist gesagt, daß die Pforte die halb unabhängige Stellung Aegyptens, wie dieselbe von Mehemed Ali für dasselbe geschaffen wurde, anerkennt und daß der Heeresstand Aegyptens in Friedenszeiten das Contingent von 18 000 Mann nicht überschreiten darf. Allerdings werden durch den zweiten Artikel der Convention der Sudan und die Küste des Rothen Meeres als Theile Aegyptens bezeichnet, allein weder der Khedive noch der Sultan werden an die Wiedereroberung des Sudans denken. Es ist nicht zu übersehen, daß Italien, wenn dieser zweite Artikel seitens der Großmächte angenommen wird, einen Vorwand in die Hand bekommt, Massaua aufzugeben, was ihm nach seinen letzten Erfahrungen in Nordafrika wohl nicht unerwünscht sein dürfte.

Deutschland.

△ **Berlin,** 1. Juni. Der **Kaiser** befindet sich fortdauernd vortrefflich und ist besonders erfreut, daß es ihm ermöglicht ist, an den Kieler Festlichkeiten Theil zu nehmen, bei denen bekanntlich nicht nur Fürst Bismarck, sondern auch Graf Moltke zu erscheinen verhindert ist. — Mitglieder des **Bundesrathes**, und zwar eine ziemlich große Anzahl, werden morgen früh die Reise antreten, um erst am Sonntag hierher zurückzukehren. Bei der Grundsteinlegung selbst werden nur die stimmführenden Mitglieder betheiligt sein.

* **[Generallieutenant v. Grolmann],** der Director des Departements für das Invalidenwesen im Kriegsministerium, ist an Stelle des Generals von Hartmann, welchem der nachgesuchte Abschied bewilligt worden ist, zum Gouverneur der Festung Ulm ernannt worden.

* **[Boulanger und Deutschland.]** Zu der Entfernung des Generals Boulanger aus dem französischen Kriegsministerium schreibt die „Nat. Ztg.": „Bei der durchaus friedliebenden Tendenz der deutschen Politik konnte die Entfernung des Generals Boulanger nur mit Befriedigung aufgenommen werden. Wie man kein Hehl mehr hat, sieht man namentlich in militärischen Kreisen erst jetzt den Frieden als für die nächste Zeit gesichert an; die Gegenwart des Generals Boulanger im Kriegsministerium erschien trotz aller friedlichen Versicherungen als eine ununterbrochene Kriegsdrohung, wenn auch Boulangers organisatorische Thätigkeit hier eine abfällige Beurtheilung gefunden hat und man ihn mehr und mehr als einen sehr willkommenen Gegner zu betrachten gelernt hatte. Die Haltung der russischen Presse während der Ministerkrisis und deren entschiedenes Eintreten für General Boulanger konnten hier nicht unbeachtet bleiben; es stellt sich dabei trotz aller Ableugnungen mehr und mehr heraus, daß die Parteinahme für ein kriegerisches Ministerium in Frankreich sich nicht auf die russische Presse beschränkt hatte. Daß von deutscher Seite die unbedingteste Reserve beobachtet wurde, liegt in der Natur der Sache."

* **[Petroleumfaßzoll.]** Der Finanzminister hat der Kölnischen Handelskammer auf eine Eingabe mitgetheilt, daß von einer Aufhebung des Petroleumfaßzolles aus Rücksicht auf das deutsche Böttchergewerbe und die Reichseinnahme keine Rede sein könne, auch nicht von einer Rückerstattung dieses Zolles, wenn die betreffenden Fässer, mit anderen Flüssigkeiten gefüllt, zurück ins Ausland gesandt würden.

* **[Für die Wahlen in Baiern]** haben bekanntlich die Nationalliberalen und Freisinnigen ein Bündniß geschlossen, welches aber von den ersteren in einem eclatanten Falle verletzt worden ist, indem die Nationalliberalen in Kaiserslautern die Unterstützung des bisherigen Abgeordneten **v. Stauffenberg** verweigern und an seiner Stelle einen Nationalliberalen, Knecht, aufstellen. Dazu bemerkt die „Deutschfreis. Zeitungscorrespondenz für Baiern":

„Der schärfste Schlag, der bisher gegen den Entschluß des Zusammengehens der Nationalliberalen und Freisinnigen bei den Wahlen geschehen ist und der leicht sehr viel weitgehendere Folgen haben könnte, als von den Urhebern beabsichtigt war, ist der Beschluß der Nationalliberalen in Kaiserslautern, bei der Landtagswahl an Stelle eines Stauffenberg einen Knecht zu setzen. Die beabsichtigte Entfernung des Frhrn. v. Stauffenberg, eines der verdientesten Parlamentarier des bairischen Landtags, dessen Geschicklichkeit und Gewandtheit, dessen Aufopferungsfähigkeit und Erfahrung, dessen tiefes Wissen und persönliche Liebenswürdigkeit bei manchen für das engere und weitere Vaterland hochwichtigen Errungenschaften von ausschlaggebendem Einfluß waren, bedeutet einen Schlag in das Gesicht der freisinnigen Partei, umsomehr, als dieselbe in ihm den erprobten Führer verehrt. Ist denn der bairische Landtag so reich an politischen Capacitäten, daß man einen der hervorragendsten mir nichts dir nichts entfernen zu dürfen glaubt, um Platz für einen nationalliberalen Agitator, der von einer politischen Bedeutung wenigstens bisher noch nichts documentirt hat, zu schaffen? Die Mißstimmung, welche sich bis weit in die Reihen der nationalliberalen Partei zeigt, beweist, daß man auch dort das Vorgehen der „Vertrauensmänner" in Kaiserslautern nicht billigt, und läßt hoffen, daß die Wählerschaft, die durchaus nicht mit der Anzahl von Vertrauensmännern, die den Beschluß gefaßt haben, zu verwechseln ist, das Votum corrigirt.

Gerade die Nationalliberalen haben immer betont, daß man im Landtagswahlkampf die Differenzen hinsichtlich der Politik des Reichs bei Seite liegen lassen solle; wie ist es damit zu vereinigen, daß man die Hauptpunkte, wegen deren man eine Wiederwahl des Frhrn. v. Stauffenberg zurückweist, gerade aus seinem Verhalten im Reichstag zieht, aus seiner Stellung dem Septennat gegenüber ꝛc.?

München, 1. Juni. Der **Prinz-Regent** ist heute früh von Wien hierher zurückgekehrt.

Dänemark.

Kopenhagen, 1. Juni. Die Nachricht Wiener Blätter, daß der **König** und die **Königin** sich von Wien nach Livadia zu begeben beabsichtigen, wird von gut unterrichteter Seite als unrichtig bezeichnet. Dieselben kehren vielmehr am 10. d. wieder hierher zurück, und reist der König alsdann nach London. — Nach den neuesten hier eingetroffenen Meldungen hat die Königin ihre Tochter, die **Herzogin von Cumberland,** wegen des leidenden Zustandes derselben noch nicht gesehen. (W. T.)

Kopenhagen, 1. Juni. Die **Herzogin von Chartres** ist heute hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe von dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, sowie von dem Prinzen und der Prinzessin Waldemar empfangen. (W. T.)

England.

ac. **London,** 31. Mai. Wie der Londoner Correspondent des „Manchester Guardian" berichtet, beabsichtigt die Königin anläßlich ihres Regierungsjubiläums dem **Marquis von Salisbury die Herzogswürde** zu verleihen. Der Premierminister soll aber unter den jetzigen Verhältnissen einer solchen Rangerhöhung abgeneigt sein. Lord Salisbury ist der neunte Earl und dritte Marquis des Namens und ein directer Abkömmling jenes Robert Cecil, welcher Minister des Auswärtigen unter der Königin Elisabeth und erster Earl von Salisbury war.

Rußland.

Riga, 31. Mai. Wie der „Rig. Ztg." aus Petersburg mitgetheilt wird, hat der Minister des Innern angeordnet, den evangelisch-lutherischen **Predigern** in den baltischen Provinzen in Erinnerung zu bringen, daß sie, gemäß § 4 des Art. 271 **des Gesetzes** für die evangelisch-lutherische Kirche in Rußland, **die russische Sprache** verstehen müssen. — Der citirte Artikel lautet: Dem Gesuche wegen Zulassung zum Examen, um das Recht zu predigen zu erhalten, müssen folgende Zeugnisse beigefügt sein: 1) über die Taufe ꝛc. und 4) ein Zeugniß des Professors der russischen Literatur über hinreichende Kenntniß der russischen Sprache.

Amerika.

Aus Lima in Peru wird telegraphirt, daß **Don Carlos** gegenwärtig dort incognito weilt. Er gedenkt sich 14 Tage daselbst aufzuhalten und dann Bolivia, Chili, Brasilien und die argentinische Republik zu bereisen.

Am 3. Juni: S.-A. 3,36, S.-U. 8,20. **Danzig, 2. Juni.** M.-A. bei Tage, M.-U. 2,40.

Wetter-Aussichten für Freitag, 3. Juni, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte:
Veränderliches, unruhiges Wetter bei frischen bis starken Winden und wenig veränderter Temperatur.

* **[Ministerreise.]** Der Cultusminister v. Goßler wird im Laufe des Monats Juni eine dienstliche Rundreise durch Posen und Westpreußen machen. Nach Westpreußen reist Herr v. Goßler von Bromberg aus am 10. Juni, kommt dann am 17. oder 18. Juni nach Danzig und begiebt sich von hier nach Dirschau, Marienburg und Elbing.

* **[Der neue Regierungspräsident Hr. v. Heppe]** hat sich dieser Tage durch eine in den Kreisblättern des Regierungsbezirks Aurich veröffentlichte Ansprache von seinem bisherigen ostfriesischen Verwaltungsbezirk verabschiedet, um nach Danzig überzusiedeln. Hr. v. H. wird also in voraussichtlich kurzer Zeit sein hiesiges Amt antreten.

* **[Bezirks-Eisenbahnrath.]** Die zweite diesjährige Sitzung des Eisenbahnraths für den Bezirk der königl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg ist nunmehr definitiv auf den 14. Juni in Bromberg anberaumt. Auf der Tagesordnung steht diesmal eine Menge von Initiativ-Anträgen der Mitglieder. Die Danziger Mitglieder des Bezirks-Eisenbahnraths, Herren Damme und Ehlers, haben den Antrag gestellt, an den größeren Plätzen Auskunftsstellen für Anfragen über Eisenbahntarife einzurichten, indem sie auf das Bestehen solcher Stellen in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Leipzig und neuerdings in Stettin hinweisen und das auch in Danzig hervorgetretene Bedürfniß betonen. Director Blechschmidt zu Insterburg beantragt anzuordnen, daß das reisende Publikum, welches längere Strecken und diese besonders während der Nacht zurücklegt, nicht durch das den Lokalverkehr benutzende Publikum gestört resp. belästigt werde, was namentlich durch Anweisung besonderer Coupees zu ermöglichen wäre. Ein von Herrn v. Voß-Kl. Boschpol gestellter Antrag wünscht, daß auf der hinterpommerschen Eisenbahnstrecke Danzig-Stargard-Berlin statt bisher wöchentlich zwei Mal, täglich oder doch wenigstens viermal wöchentlich ein Butterwagen in den Mittags-Personenzug eingestellt werde. Hr. Busch-Gr. Massow beantragt im landwirthschaftlichen wie im kaufmännischen Interesse die allgemeine Durchführung der Zustellung von Duplicat-Frachtbriefen seitens der Güterexpeditionen an die den letzteren brieflich mitgetheilten Versender von Frachtgut. Ein zweiter Antrag des Hrn. Busch bezweckt die Abänderung der Vorschriften über die Beförderung lebender Thiere auf den Eisenbahnen dahin, daß Jungvieh auch lose, d. h. ohne angebunden zu werden, verladen werden kann; ein fernerer Antrag desselben Mitgliedes die Herbeiführung eines directen Verkehrs für den Getreide-Ausnahmetarif für die Stationen der Eisenbahndirectionsbezirke Bromberg, Berlin und Breslau. Unter den Vorlagen der Direction ist von hervorragender Bedeutung eine solche über die von dem deutschen Landwirthschaftsrath angeregte Aufhebung der Ausnahmetarife für Mais aus Rumänien und Ungarn nach den östlichen Provinzen. Da in der Sitzung des Bromberger Bezirks-Eisenbahnraths vom 18. Juni 1884 namentlich auch von landwirthschaftlicher Seite die dauernde Beibehaltung der erwähnten Ausnahmetarife im allgemeinen Interesse der Landwirthschaft als geboten bezeichnet und mit großer Mehrheit befürwortet worden ist, so wünscht die Eisenbahnverwaltung ein nochmaliges Votum des Bezirks-Eisenbahnraths über diese Angelegenheit. — Schließlich steht auf der Tagesordnung noch eine Besprechung des nächsten Winter-Fahrplans, dessen Entwurf aber noch nicht vorliegt.

* **[Zugverspätung.]** Auch heute noch traf der Anschlußzug vom Berliner Nacht-Courierzuge hier ca. ¾ Stunde verspätet ein.

* **[Thema für Kreissynoden.]** Das Consistorium der Provinz Westpreußen hat bereits für die diesjährigen Kreis-Synoden das Thema festgestellt: „Die Wichtigkeit und die Dringlichkeit der seelsorgerlichen Hausbesuche für die pastorale Wirksamkeit."

* **[Zum Provinzial-Sängerfest.]** Das Comité für das diesjährige Provinzialsängerfest, welches am 3. und 4. Juli in Graudenz stattfinden wird, hatte zur Leitung der Festgesänge der Gesangvereine aus Ost- und Westpreußen anfänglich nur die Herren Musidirectoren Schwalm und Hermes aus Königsberg und v. Kiesielnicki aus Danzig eingeladen. Auf den Wunsch verschiedener Liedertafeln sind nun kürzlich auch die Herren Osten und Rackemann aus Königsberg, Wolff aus Tilsit, Kamprat aus Insterburg, Hesse aus Danzig, Schöneck aus Elbing und Netzel aus Graudenz gebeten worden, die Festgesänge zu dirigiren, so daß nunmehr neun Dirigenten die Gesangaufführungen leiten werden. Auf die Betheiligung des Herrn Hermes, welcher die Leitung einer eigenen Composition übernehmen wollte, fürchtet das Comité kaum hoffen zu dürfen, da Herr Hermes leidend ist. Unter den 800 Sängern, welche bei dem Feste mitwirken werden, sind auch mehrere Gesangvereine aus Danzig vertreten.

* **[Zuckerverschiffungen in Danzig.]** Vom 1. bis 31. Mai sind über Neufahrwasser an inländischem Rohzucker verschifft worden 27 462 Zollcentner, und zwar nach England 23 862, nach Schweden und Dänemark 600, nach Amerika —, nach Holland 3000 Zollcentner. Außerdem wurden vom Lager in Neufahrwasser 20 500 Ctr. Rohzucker nach inländischen Raffinerien verschifft. Der Gesammt-Export in der Zeit vom 1. **August bis** 31. **Mai** betrug 1 587 678 Zollcentner (gegen 875 354 Zollcentner in der gleichen Zeit des Vorjahres). — **Die Vorräthe in Neufahrwasser** betrugen Ende Mai 248 230 Zollcentner Rohzucker (gegen 443 314 Zollcentner Ende Mai 1886). Angekommen sind in dieser Campagne in Neufahrwasser 1 610 944 Zollcentner **Rohzucker** (gegen 1 233 246 Zollcentner in der gleichen Zeit v. J.) — **An russischem Krystallzucker**, der neuerdings wieder zugeführt wird, sind im Monat Mai von hier aus 3000 Centner nach England und 200 Centner nach Schweden verschifft.

⚓ **[Durchmarsch.]** Heute Vormittag 10¼ Uhr passirten die 3. und 4. Escadron des Leibhusaren-Regiments Nr. 1, aus Pr. Stargard kommend, unsere Stadt, um ihre Quartiere in und bei Oliva zu beziehen. Der Regimentscommandeur und die Offiziere der hier stehenden Escadrons, sowie die Kapelle des Regiments waren den Ankommenden entgegengeritten und begleiteten sie mit Musik durch die Stadt.

⚓ **[Thierschutz-Verein.]** Der Vorstand hatte gestern Abend im Bildungsvereinshause eine Conferenz, die aber beschlußunfähig blieb. Es referirte daher nur das Vergnügungs-Comité über die Einzelheiten der am 7. d. Mts. stattfindenden Vergnügungsfahrt nach Heubude. Billets zu dieser Ausfahrt können Gäste nur von Mitgliedern erhalten. Jedes Billet kostet 50 ₰, für Kinder 25 ₰, und man hat hierfür die Hin- und Zurückfahrt, Concert in dem abgeschlossenen Specht'schen Garten, Feuerwerk und billigere Gondelfahrt. Die mit Guirlanden bekränzten Dampfer gehen um 3 Uhr Nachmittags vom „Grünen Thor" ab.

* **[Die Pfingstferien]** der sämmtlichen hiesigen Schulen haben gestern ihr Ende erreicht und es begann heute wieder der Unterricht.

⚓ **[Taufact.]** Die Kinder des vor einiger Zeit zu mehreren Jahren Zuchthaus verurtheilten Kaufmanns und Kupferstechers Charles Friedrich Ulrich waren bisher nicht getauft. Dieselben, in dem Alter von einigen Wochen bis zu sieben Jahren stehend, erhielten vor einigen Tagen in der Brigitten-Kirche durch Herrn Dekan Stengert gemeinsam die Taufe.

* **[Leichenfund.]** Gestern Abend 9½ Uhr wurde am Englischen Damm, in der Nähe des Claassen'schen Holzfeldes, im Festungsgraben die Leiche des Arbeiters Carl Labadda gefunden, welcher, wie anzunehmen selbst den Tod gesucht hat. Ferner wurde heute früh eine unbekannte männliche Leiche in der Weichsel an der Kalkschanze vom Stromaufseher Schlegel gefunden. Beide Leichen wurden von Feuerwehrleuten nach dem Todtenhause auf dem Bleihofe transportirt.

⚓ **[Feuer.]** Gestern Abend 6¼ Uhr war Heil. Geistgasse Nr. 14/15 bei Herrn Sprockhoff durch Explosion einer Petroleumlampe im Laden Feuer entstanden, das jedoch beim Anrücken der Feuerwehr theilweise schon gelöscht war. Um 9 Uhr war Hopfengasse Nr. 88 in der Droguenhandlung des Herrn Grentzenberg ebenfalls Feuer entstanden, das bei dem Vorhandensein vieler leicht brennbaren Stoffe sehr große Dimensionen hätte annehmen können. Die Feuerwehr setzte eine Spritze und einen Hydranten in Thätigkeit und bewältigte rasch den Brand.

* **[Einbrecher.]** Bereits vorgestern wurde über eine Reihe von Einbruchsdiebstählen in hiesiger Stadt berichtet und die Vermuthung ausgesprochen, daß mehrere aus dem hiesigen Central-Gefängniß entsprungene Verbrecher die Vollführer dieser Diebstähle seien. Wie es scheint, haben dieselben sich zur Ausführung von Einbruchsdiebstählen vereinigt und treiben nicht nur hier, sondern auch in der Umgegend ihr Wesen. Neuerdings sind wieder einem hiesigen Schlossermeister sämmtliche Dietriche gestohlen, sodann ist gestern Nachts in Zoppot ein Einbruch in ein dortiges Ladengeschäft vollführt, wobei aber die Diebe gestört und schließlich verscheucht worden sind. Ein ähnlicher Vorfall wird heute aus Oliva gemeldet.

* **[Raub.]** Vorgestern Abend verfolgten auf dem Wege von Schidlitz der Schuhmacher D. und der Steinsetzer M. den Schuhmacher K., entrissen demselben seine Taschenuhr und entfernten sich damit. Gestern Abend wurde D., heute Vormittag M. verhaftet.

[Polizeibericht vom 2. Juni.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Schuhmacher wegen Hausfriedensbruchs, 1 Schuhmacher wegen Straßenraubes, 2 Bettler, 2 Obdachlose, 1 Dirne. In verflossener Woche sind 17 Bettler und 19 Dirnen arretirt. — Gestohlen: 5 Handtücher, 3 Kopfkissenbezüge, weiß und roth karrirt, 1 Laken, 1 Bettbezug, weiß und roth karrirt, 8 leere Bierflaschen. 1 Bernhardinerhund.

A. **Stutthof,** 1. Juni. Der **Stand der Saaten** und Gartenpflanzungen ließ bis dahin eine gute Ernte hoffen. Leider hat in vergangener Nacht sowohl in Gärten wie auf den Feldern ein **Nachtfrost** bedeutenden Schaden angerichtet. Die Kartoffeln sind, mit Ausnahme derjenigen, welche in ganz geschützten Gärten gepflanzt sind, im Kraut erfroren, ebenso die Sämereien an Gemüse. Ob der Frost auch den Obstbäumen, welche in diesem Frühlinge in besonders üppiger Blüthenfülle prangten und eine recht ergiebige Obsternte versprachen, geschadet haben wird, läßt sich noch nicht absehen.

C Berent, 1. Juni. In Betreff meiner Mittheilung über die gleichzeitig erfolgte **Erkrankung** von 3 Personen und einen Todesfall ist nachzutragen, daß nach dem Gutachten des behandelnden Arztes der Todesfall durch eine Darmkrankheit verursacht worden ist, während die Krankheit der übrigen 3 Personen bereits gehoben ist. — Vor mehreren Tagen wurde ein Besitzer G. aus der Ortschaft Schönfließ wegen Verdachts der **Brandstiftung,** begangen vor sechs Jahren, verhaftet und in das hiesige Gerichtsgefängniß gebracht. — Bei dem gestrigen **Schützenfeste** wurde der Schneidermeister Goncz König, erster Ritter der Kürschnermeister Bluhm und zweiter Ritter der Tapezier Pianowski.

8 **Marienburg,** 1. Juni. In vergangener Nacht verstarb hierselbst in Folge Schlaganfalls plötzlich der Lehrer und Cantor an der hiesigen Johannis-Pfarr-Schule, Herr Böhnert. Der Verstorbene, welcher allgemeine Achtung genoß, hat circa 47 Jahre ununterbrochen seines schweren Lehrerberufs gewaltet, würde also nach ungefähr drei Jahren sein 50jähriges Amtsjubiläum haben feiern können.

⚓ **Elbing,** 1. Juni. Vorgestern und gestern tagte hier der **Verein von Lehrern höherer Unterrichts-Anstalten** von Ost- und Westpreußen. Derselbe ist nur ein Glied in der Kette der gesammten Vereine von Lehrern höherer Unterrichts-Anstalten, welche ganz Preußen umfassen und es sich zur Aufgabe gestellt haben, die Interessen des Lehrerstandes möglichst zu fördern. Der Provinzialverein umfaßt etwa 400 Mitglieder und steht unter einem Vorstande, welcher gebildet wird aus den Herren: Director Eichhorst-Wehlau, Director Kleiber-Königsberg, Prof. Schimann und Oberlehrer Lohmeyer-Danzig, Oberlehrer Thimm-Tilsit, Lautsch-Insterburg und Böhmer-Konitz. Das Elbinger Lokalcomité hatte Alles gethan, um die Versammlungstage den Gästen angenehm zu machen, und so boten denn sowohl die Verhandlungen, als die gesellige Vereinigung und die Ausflüge nach Panklau und Vogelsang des Anregenden und Erfreuenden die Fülle. Das sehr schlechte Wetter hatte viele vom Besuche der Versammlung abgehalten, so daß dieselbe nur ca. 40 Mitglieder zählte. Der Geschäftsführer Oberlehrer Thimm erstattete den Jahresbericht und referirte über den Stand der Kasse; Director Eichhorst, welcher die Delegirtenversammlung in Kassel besucht hatte, machte über die Verhandlungen derselben Mittheilung und berichtete, daß an jener Centralstelle allen die Interessen der Lehrer berührenden Fragen die sorgfältigste Erwägung zu Theil werde. Darauf kam die Frage betr. die Einrichtung eines Ehrenrathes für den Stand der Gymnasiallehrer zur Verhandlung. Eine im vorigen Jahre gewählte Commission hatte die Angelegenheit durchberathen und empfahl in mehreren der Versammlung gedruckt vorliegenden Thesen, von der Gründung eines solchen Ehrenrathes völlig abzusehen. Referent: Oberlehrer Hassenstein-Königsberg und Corref. Dr. Lenz-Bartenstein leiteten die Debatte durch längere Besprechungen ein, auf welche eine lebhafte Discussion folgte, deren Ergebniß war, daß sich die Versammlung der Anschauung der Commission anschloß. Darauf hielt Oberlehrer Böhmer einen Vortrag über den Nebenerwerb der Lehrer, in welchem er das schon oft angeregte, auch in den Verhandlungen der Delegirten behandelte Thema eingehend beleuchtete und darauf hinwies, wie der Nebenerwerb in gewissen Grenzen bleiben müsse, wenn nicht die Ehre des Standes darunter leiden solle. Die Versammlung erklärte sich mit der Tendenz des Vortrages einverstanden, vertagte aber die Entscheidung über die aufgestellten Thesen auf die nächste Sitzung. Auf den nächsten Punkt der Tagesordnung: „die Ausdehnung des staatlichen Relictengesetzes auf die nichtstaatlichen Schulen" wurde nicht näher eingegangen, da die Delegirten-Versammlung eine ständige Commission mit der möglichsten Förderung dieser Angelegenheit betraut hat. Darauf hielt Oberlehrer Lackner einen Vortrag über die Bestrebungen des „Vereins für die Einheitsschule"; Oberlehrer Thimm ergänzte denselben als Correferent und Director Kleiber knüpfte noch eine Erörterung daran; die Versammlung ging auf eine bezügliche Discussion nicht ein, da die Zeit bereits sehr drängte. Bei der nun folgenden Wahl des Vorstandes wurde der bestehende durch Acclamation wiedergewählt, als nächster Versammlungsort Allenstein bezeichnet und um ½2 Uhr die Versammlung geschlossen, deren Mitglieder nun zum Theil nach Panklau und Cadienen fuhren, zum Theil Vogelsang besuchten, sodann sich Abends zu einem gemeinsamen Essen in den schönen Räumen des Casino einfanden. Mehrere Stunden heiteren Zusammenseins beendeten so die 13. Generalversammlung des Vereins, welche allen Theilnehmern eine Menge von Anregung und Genüssen geboten hat.

— **Der Verein von Lehrenden an höheren Mädchenschulen** in West- und Ostpreußen und Posen hielt gestern hier seinen Jahrestag ab. Der Vorsitzende, Herr Director Dr. Neumann-Danzig, eröffnete die Verhandlungen mit einer Betrachtung über die Organisation und die Aufgaben des Vereins, wobei er hervorhob, daß der Verein sich nur auf die größeren communalen oder staatlichen Mädchenschulen erstrecken könne, weil die kleineren Privatschulen auf die Entwickelung der großen Anstalten hemmend wirken würden. In einem zweiten Vortrag über höhere Mädchenschulen unterbreitete Hr Dr Neumann der Versammlung acht längere Thesen, welche einstimmig angenommen wurden. Ferner wurde ein neues Statut berathen und angenommen und der Kassenbericht erstattet, aus welchem sich ergiebt, daß der Verein jetzt 126 Mitglieder zählt. In den künftigen Vorstand wurden die Herren Dr. Neumann-Danzig, Dr. Gerth-Bromberg Willms-Tilsit, Dr. Cuhnert-Thorn und Director Heinrich-Königsberg, die drei ersten gleichzeitig zu Delegirten erwählt. Die nächste Versammlung findet über zwei Jahre wieder in Elbing statt.

ꝗ **Aus Westpreußen,** 1. Juni. Auf dem **Artillerie-Schießplatz bei Hammerstein** werden die diesjährigen Schießübungen der 2. pommerschen Feld-Artillerie-Brigade in der Zeit vom 1. bis 28. Juni täglich mit Ausnahme des 1., 5., 12., 19., 23., 26. und 28. Juni stattfinden. Es wird deshalb der Zahne-Fluß, welcher den genannten Schießplatz durchschneidet, an den Tagen, an welchen die Schießübungen abgehalten werden, von der Hammersteiner Flößschleuse aus innerhalb des Terrains des Schießplatzes für den Flößereibetrieb während der Vormittage von 5 Uhr früh ab gänzlich, für die Nachmittage aber mit der Maßgabe gesperrt, daß die Flößerei nur nach Rückfrage bei der Verwaltungscommission des Schießplatzes stattfinden darf. Während der angegebenen Zeit dürfen auf dieser Strecke der Zahne auch Holzflöße zur Verhütung von Beschädigungen durch Geschosse oder Sprengstücke nicht festgelegt werden.

Graudenz, 1. Juni. Die gegen den Weinhändler A. F. Wolff in Elbing anhängige Strafsache wegen Bankerotts, herbeigeführt durch großen Aufwand, ist, nachdem W. in Elbing freigesprochen war, vom Reichsgericht zu Leipzig zur nochmaligen Verhandlung an die hiesige Strafkammer verwiesen. Vor dieser steht nunmehr am 23. Juni Termin an. Als Vertheidiger des Angeklagten werden die Herren Staatsanwalt Keßler aus Hamburg und Rechtsanwalt Berner aus Elbing erscheinen. (Ges.)

⚓ **Strasburg,** 1. Juni. Am ersten Pfingstfeiertage spielten auf dem Amte eine Anzahl Kinder in der Nähe einer mit Wasser gefüllten Tonne. Wie's nun geschehen, darüber gehen die Angaben auseinander, alle aber stimmen darin überein, daß die Tonne ins Rollen kam und ein Kind, besonders den Kopf desselben, auf jammervolle Weise zerquetschte. Das Kind wurde todt ins Haus der Eltern gebracht, und zwar kurze Zeit darauf, als das durchgegangene Pferd mit dem Wagen über den Markt und die Straßen raste. Dadurch wurden selbst Zuschauer zu der Meinung verleitet, das Kind sei überfahren worden. — Jetzt wird man auch bald mit der Legung eines **Bürgersteiges** den Anfang machen. Die Hausbesitzer an der Gerichtsstraße und der westlichen Seite des Marktes haben sich bereit erklärt, auf ihre Kosten vor ihren Häusern ein Trottoir legen zu lassen. Nur einige wenige sträuben sich dagegen; jedoch kann man hoffen, daß auch sie, wenn nur der Anfang erst gemacht wird, ihren Widerstand aufgeben. Die Anlage desselben ist der Kunststeinfabrik von Jantzen in Elbing übertragen, welche das Quadratmeter für 7 M. fertigstellen lassen will.

Königsberg, 1. Juni. Der jugendliche Lehrling Gause ist von der Staatsanwaltschaft angeklagt worden, sowohl den Commis Schreiber als den Kanonier Seyffert vorsätzlich und mit Ueberlegung getödtet, also **zwei Morde** begangen zu haben. Wie die „K. H. Z." hört, hat jedoch das Landgericht die Eröffnung des Hauptverfahrens in Betreff des gegen Seyffert geübten Verbrechens zurückgewiesen, weil dem Gerichte der Angeklagte dieser strafbaren Handlung nicht hinreichend verdächtig erscheint. Die Staatsanwaltschaft hat sich über diesen Beschluß beim Oberlandesgericht beschwert, und es wird von dessen Entscheidung abhängen, ob G. sich am 1. Juli c. vor dem Schwurgericht wegen eines oder zweier Morde zu verantworten haben wird.

Soldau, 31. Mai. Die Erdarbeiten der **Bahnstrecke Jablonowo-Soldau** sind jetzt bis hier fertig. Wie man hört, sollen im nächsten Monat Arbeitszüge die Strecke befahren. Für die Strecke Soldau-Neidenburg-Hohenstein wird auch hier bereits das Material angefahren.

Schönlanke, 31. Mai. Der am Freitag hier niedergegangene **Wolkenbruch** hat einen ganz **bedeutenden Schaden** angerichtet. Der Einsturz des einige Schienen langen Durchlasses in dem sogenannten Höllengrund zwischen hier und Stöwen, durch den der Eisenbahnverkehr so empfindlich gestört wird, ist bereits gemeldet. Die Herstellung des Durchlasses wird wohl vier Wochen in Anspruch nehmen; mit allen möglichen Mitteln und Kräften wird eine Nothbrücke errichtet, um einen regelmäßigen Verkehr herzustellen. Von weiteren Unglücksfällen ist zu melden der beträchtliche Schaden der Stöwen-Mühle. Leider ist hier ein Menschenleben zu beklagen. Der Mühlenbescheider, der die Schleusen aufziehen wollte, ist vom Wasser fortgerissen und bis jetzt noch nicht aufgefunden worden. Vollständig vernichtet ist die Lemnitzer Obermühle; der Pächter, der mit knapper Noth sein Leben rettete, ist vollständig verarmt. Auf Semraus Mühle trieb das Wasser einen Block durchs Fenster in die Stube, der nach Ablaufen des Wassers mit vier Pferden herausgezogen werden mußte. (Ostd. Pr.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 1. Juni. Gegen das Urtheil im **Günzel'schen Prozeß,** durch welches der Angeklagte des Todtschlages und Raubes schuldig befunden und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, hat der Vertheidiger, Rechtsanwalt Wronker, im Namen des Verurtheilten die **Revision** angemeldet, über deren Begründung bekanntlich das Reichsgericht zu entscheiden hat.

* **[Frl. Marie Barkany]** gehört seit dem 1. Juni dem Verbande des königl. Schauspielhauses zu Berlin nicht mehr an.

* **[Frl. Lola Beeth],** welche in der abgebrannten Opéra comique zu Paris in „Johann von Lothringen" auftreten sollte, war, nach dem „B. B.-C.", an dem unglücklichen Tage dort zur Generalprobe. Noch eine halbe Stunde vor Ausbruch des Feuers war Frl. Beeth, die eine Kostümprobe vornahm, in den gefährlichen

Garderoben des Theaters. Kaum zu Hause angelangt, vernahm sie die Nachricht, das Theater, das sie soeben verlassen und in dem sie am nächsten Tage auftreten sollte, sei in vollem Abbrennen.

* [Ausgrabung des alten Sybaris.] Der italienische Unterrichtsminister Coppino hat einen Entschluß gefaßt, der Italien und der Wissenschaft Ehre macht, wenn seine Verwirklichung auch Millionen kosten und Jahrzehnte in Anspruch nehmen wird. Es handelt sich um die Ausgrabung bezw. Freilegung des alten Sybaris in Calabrien. Die Stadt der Sybariten war im Jahre 510 vor Christi Geburt von den Crotoniaten niedergebrannt worden und die Zerstörer hatten noch obendrein den Fluß Crates über die Trümmer der Stadt geleitet; ein Umstand, der infolge der allmählichen Erdanschwemmungen dazu beigetragen hat, die Ruinenstadt in ihrer unterirdischen Existenz genau so zu erhalten, wie Pompeji unter der Lava erhalten wurde. Nur hat Sybaris den Vortheil, ungleich älter zu sein als Pompeji, und wird deshalb für die Archäologie auch von einzigem Interesse sein. Die einleitenden Studien zur Ausgrabung von Sybaris hat das Unterrichtsministerium dem Professor Luigi Viola anvertraut, der bereits in Corrigliano Calabro eingetroffen ist.

* [Der Stern von Bethlehem], jener bekannte Himmelskörper, welcher der Bibel zufolge eine so bedeutende Rolle bei der Geburt von Jesus Christus gespielt, ist wieder erschienen, nachdem er Jahrhunderte lang unsichtbar gewesen. Professor John M. Klein, der berühmte Astronom in Louisville, Ky., will kürzlich den betreffenden Stern, der bekanntlich die drei Weisen aus dem Morgenlande gen Bethlehem geleitet haben soll, am nordwestlichen Himmel entdeckt haben. — John Klein ist natürlich — ein Amerikaner.

* Aus Dinklage wird gemeldet, daß die beiden ältesten Töchter des Erbkämmerers und Reichstags-Abgeordneten Graf v. Galen, Anna (geb. 1863) und Franziska (geb. 1867), demnächst der Welt entsagen und im Kloster der Frauen vom heiligsten Herzen Jesu zu Riedenburg bei Bregenz den Schleier nehmen werden. Der älteste Sohn und Stammerbe, Graf Friedrich (geb. 1865), ging schon im vorigen Jahre nach Rom, um sich unter Verzichtleistung auf seine Erbrechte zum Priesterstande vorzubereiten.

Schiffs-Nachrichten.

Kopenhagen, 30. Mai. Der deutsche Dampfer „Samland", von Wolgast nach Rotterdam, strandete bei Kopenhagen, wurde aber wieder abgeschleppt. Von Schaden wird nichts gemeldet. — Die schwedische Brigg „Selma", von Holmstadt mit Holz nach Hull, ist bei Robin Hood's Bay total wrack geworden. Die Mannschaft wurde gerettet. — Die Bark „Ida", aus Cimbritshamn, von Sundswall nach Hartlepool, ist bei Saltholm gestrandet.

C. **Calcutta**, 30. Mai. Der Schleppdampfer „Retriever", welcher von dem jüngsten Cyclon ereilt worden, als er das Schiff „Godiva" im Schlepptau führte, ist, wie jetzt bekannt geworden, auf den Sandbänken gescheitert. Nur ein einziges Mitglied der Mannschaft wurde gerettet. Das Schiff „Godiva" ist in Sicherheit, aber sitzt fest auf dem Grunde. Der von Orissa zurückkehrende Dampfer „Sir John Lawrence", mit **750 Eingeborenen** an Bord, sowie die zwei Lichterschiffe sind mit **Mann und Maus untergegangen**.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin den 2. Juni.

	Crs.	v. 1.		Crs.	v. 1.
Weizen, gelb			Lombarden	141,50	139,0
Juni-Juli	186,50	187,50	Franzosen	364 50	363,00
Sept.-Oct.	172,50	173,50	Cred.-Actien	460,50	456,00
Roggen			Disc.-Comm.	201,50	198,20
Juni-Juli	127,00	126,50	Deutsche Bk.	163,00	161,40
Sept.-Oct.	30,00	130 00	Laurahütte	71,60	71,90
Petroleum pr.			Oestr. Noten	160,45	160,40
200 ℔			Russ. Noten	186,10	184,85
Sept.-Okt.	21,40	21,40	Warsch. kurz	185,85	184,65
Rüböl			London kurz	20,37	20,37[5]
Juni	49,40	48,60	London lang	20,32[5]	20,31[5]
Sept.-Okt.	49,60	49,40	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A.	61,40	61,00
Juni-Juli	44 20	43,00	Danz. Privat-		
Aug.-Sept.	45,70	44,50	bank	138,20	138,00
4% Consols	106,20	106,00	D. Oelmühle	115,00	115,00
3½% westpr.			do. Priorit.	113,40	112,50
Pfandbr.	97,50	97,30	Mlawka St-P.	107,60	107,50
5% Rum. G.-R.	94,50	94,60	do. St-A.	46,80	46,30
Ung. 4% Gldr.	82,10	82,00	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	57,20	57 20	Stamm-A.	60,90	60,80
4% rus. Anl. 80	83,80	83,70	1884er Russen	97,80	97,80

Fondsbörse: günstig.

Hamburg, 1. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 180,00—184,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 130 bis 136, russischer loco flau, 96—100. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl höher, loco 43½. — Spiritus behauptet, per Juni 26 Br., per Juli-August 26¼ Br., per Sept.-Oktbr. 27½ Br., per Novbr.-Dezbr. 27½ Br. — Kaffee lebhaft, Umsatz 15000 Sack — Petroleum fest, Standard white loco 6,10 Br., 6,05 Gd., per Aug.-Dez. 6,35 Gd. — Wetter: Prachtvoll.

Frankfurt a. M., 1. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 227⅜, Franzosen 180½, Aegypter 75,50, 4% ungar. Goldrente 82,05, Gotthardbahn 103,60, Disconto-Commandit 198,70, 4% russ. innere Anleihe 48,90, Edison 118. Fest.

Wien, 1. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,50, 5% österr. Papierrente 97,02½, österr. Silberrente 82,60, 4% österr. Goldrente 112,60, 4% ung. Goldrente 102,80, 4% ungar. Papierrente 87,95, 1854er Loose 128,00, 1860er Loose 136,00, 1864er Loose —, Creditloose 177,00, ungar. Prämienloose 122,00, Creditactien 283,30, Franzosen 225,80, Lombarden 75,50, Galizier 207,80, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 224,25, Pardubitzer 156,25, Nordwestb. 161,00, Elbthalbahn 166,00, Kronprinz-Rudolfbahn 185,50, Nordbahn 2547,50, Conv. Unionbank 207,50, Anglo-Austr. 103,25, Wiener Bankverein 90,75, ungar. Creditactien 286,75, Deutsche Plätze 62,35, Londoner Wechsel 127,05, Pariser Wechsel 50,42, Amsterdamer Wechsel 105,30, Napoleons 10,09, Dukaten 5,96, Marknoten 62,35, Russische Banknoten 1,14¾, Silbercoupons 100, Länderbank 230,75, Tramway 231,80.

Amsterdam, 1. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 228. Roggen per Oktober 122.

Antwerpen, 1. Juni. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15 bez. und Br., per Juni 15 Br., per August 15¼ Br., per Sept.-Dez. 15⅞ Br. Ruhig.

Paris, 1. Juni. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juni 27,75, per Juli 27,60, per Juli-August 27,30, per Sept.-Dez. 25,75. — Roggen ruhig, per Juni 15,90, per Sept.-Dez. 15,50. — Mehl behaupt., per Juni 58,10, per Juli 58,10, per Juli-August 58,60, per Sep.-Dez. 55,90. — Rüböl ruhig, per Juni 53,75, per Juli 54,25, per Juli-August 54,50, per Sep.-Dez. 56. — Spiritus behpt., per Juni 43,50, per Juli 43,25, per Juli-August 43,25, per Septbr.-Dezbr. 41,26. — Wetter: Schön.

Paris, 1. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,47½, 3% Rente 82,07½, 4½% Anleihe 109,15, italienische 5% Rente 99,72½, Oesterr. Goldrente 89⅜, ungarische 4% Goldrente 82⅞, 5% Russen de 1877 101,40, Franzosen 455,00, Lombardische Eisenbahnactien 171,25, Lombardische Prioritäten 298, Convert. Türken 14,92½, Türkenloose 34,25, Credit mobilier 283,00, 4% Spanier 67⁵⁄₁₆, Banque ottomane 508, Credit foncier 1380, 4% Aegypter 375,00, Suez-Actien 2036,00, Banque de Paris 727, Banque d'escompte 456,00, Wechsel auf London 25,18½, 5% privil. türkische Obligationen 365, Panama-Actien 402.

London, 1. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 11260, Gerste 2640, Hafer 36640 Qrt. — Sämmtliche Getreidearten ruhig, englischer Weizen fest, fremder zu vollen Preisen gehandelt, Mais, Gerste und Hafer williger.

London, 1. Juni. Consols 102⁵⁄₁₆ excl., 4proc. preuß. Consols 105½, 5procentige italienische Rente 98⅝, Lombarden 6⅞, 5% Russen de 1871 96½, 5% Russen de 1872 96, 5% Russen de 1873 98⅜, Convert. Türken 14¾, 4% fund. Amerik. 132¼, Oesterr. Silberrente 66¼, Oesterr. Goldrente 89, 4% ungar. Goldrente 82, 4% Spanier 67¼, 5% privil. Aegypter 97⅝, 4% unif. Aegypter 74½, 3% garant. Aegypter 100⅞. Ottomanbank 10¼. Suezactien 80¾. Canada-Pacific 64⅛. Platzdiscont 1 %.

Newyork, 31. Mai. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95, Wechsel auf London 4,85½, Cable Transfers 4,87¼. Wechsel auf Paris 5,20, 4% fund. Anleihe von 1877 129⅝, Erie-Bahn-Actien 34¾. Newyorker Centralb.-Actien 113½, Chicago North-Western-Actien 125⅝, Lake-Shore-Actien 97⅞, Central-Pacific-Actien 40¼. Northern Pacific-Preferred-Actien 62⅜, Louisville u. Nashville-Actien 68½, Union-Pacific-Actien 61¾, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 93½, Reading und Philadelphia-Actien 47, Wabash-Preferred-Actien 36¾, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 62½, Illinois-Centralbahn-Actien 137¾, Erie-Second-Bonds 104⅝. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅟₁₆, do. in New-Orleans 10⅝. raffin. Petroleum 70 %. Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 5⅞ C. do. Pipe line Certificats — D. 63¼ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4½. — Kaffee (Fair Rio-) 21½. — Schmalz (Wilcox) 7,05, do. Fairbanks 7,00, do. Rohe und Brothers 7,05. — Speck 8¼. — Getreidefracht 2¼.

Newyork, 1. Juni. Wechsel auf London 4,85½. Rother Weizen loco 0,97½, per Juni 0,96¾, per Juli 95½, per September 0,93. Mehl loco 3,70. Mais 0,47¼. Fracht 2 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 2. Juni.

Weizen loco etwas billiger, per Tonne von 1000 Kilogr

feinglasig u. weiß	126—133℔	152 180 M. Br.	140-152 M. bez.
hochbunt	126—133℔	152—180 M. Br.	
hellbunt	125—133℔	150—178 M. Br.	
bunt	126—130℔	150—176 M. Br.	
roth	126—134℔	155—178 M. Br.	
ordinär	122—130℔	138 160 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 151 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt per Juni-Juli 151 M. bez., per Juli-Aug 151 M. bez., per Sept.-Okt. 150 M. Br., 149½ M. Gd.

Roggen loco geschäftslos, per Tonne von 1000 Kilogr.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 111 M., unterpoln. 89 M., transit 87 M.
Auf Lieferung per Juni-Juli inländ. 111 M. Gd., transit 89 M. Br., 88 M. Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 116 M. Br. und Gd., transit 91 M. Br., 90½ M. Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. transit 111℔ 85—88 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. Futter- transit 90 M.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- transit 180 M.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 175 M.

Spiritus per 10000 % Liter loco 41½ M. bez.

Rohzucker flau, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transit 11,35 M. bez. Alles per 50 Kilogr.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, den 2. Juni.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön und warm. Wind: NNO.

Weizen. Auch heute war der Verkauf der polnischen Weizen ein sehr schwieriger und mußte in manchen Fällen etwas billiger abgegeben werden. Inländischer ohne Handel. Bezahlt ist für polnischen zum Transit bunt blauspitzig 125/6℔ 140 M., bunt leicht bezogen 127℔ 147 M., bunt 125/6℔ und 128/9℔ 149 M., hellbunt 123/4℔ 148 M., 149 M., hochbunt 128℔ 150 M., weiß 130℔ 152 M. per Tonne. Termine Juni-Juli 151 M. bez., Juli-August 151 M. bez., Septbr.-Oktbr. 150 M. Br., 149½ M. Gd. Regulirungspreis 151 M. Gekündigt sind 100 Tonnen.

Roggen ohne Umsatz. Termine Juni-Juli inländisch 111 M. Gd., transit 89 M. Br., 88 M. Gd., Sept.-Oktbr. inländ. 116 M. Br. und Gd., transit 91 M. Br., 90½ M. Gd. Regulirungspreis inländ. 111 M., unterpolnisch 89 M., transit 87 M.

Gerste ist nur gehandelt polnische zum Transit große 111℔ 88 M., besetzt 111℔ 85 M. per Tonne. — **Erbsen** polnische zum Transit Futter- 90 M. per Tonne bezahlt. — **Pferdebohnen** inländische 114 M. per Tonne gehandelt. — **Rübsen** russ. zum Transit 180 M., Sommer- 175 M. per Tonne bezahlt. — **Leinsaat** polnische 175 M. per Tonne gehandelt. — **Spiritus** loco 41,50 M. bezahlt.

Produktenmärkte.

Königsberg, 1. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 130/1℔ 185,75 M. bez., rother russ. 128℔ 153, 154 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländischer 125℔ 116,75, 126℔ 117,50, 127℔ 118,75 M. bez., russ. ab Bahn 114℔ bes. 78, 115℔ bes. 79, 123℔ 89 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo große 94,25 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo 92, 95, 100 M. bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße russ. 90, 91, fein 97,75, Victoria- 111 M. bez. — Bohnen per 1000 Kilo russ. Pferde- 117,75, Schweine- 113,25, 114,50, 115,50 M. bez. — Buchweizen per 1000 Kilo russ. 84,50, 86 M. bez. — Leinsaat per 1000 Kilo ordinäre russische 118, 120 M. bez. — Dotter per 1000 Kilo Hanfsaat russ. 110, 112 M. bez. — Spiritus per 10000 Liter % ohne Faß loco 42¾ M. bez., per Juni 42¾ M. Gd., per Juli 43½ M. Gd., per August 44 M. bez., per Sept. 44½ M. Gd., per Sept.-Oktober 45 M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 1. Juni. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 175—180, per Juni-Juli 183,00, per Sept.-Oktober 184,50. — Roggen niedriger, loco 119—122, per Juni-Juli 123, per Sept.-Oktbr. 128,50. — Rüböl fest, per Juni 48,50, per Septbr.-Oktbr. 48,50 — Spiritus still, loco 42,30, per Juni-Juli 42,10, per August-Septbr. 43,30, per Sept.-Okt. 44,10. — Petroleum loco 10,35.

Berlin, 1. Juni. Weizen loco 170—188 M., per Juni 187—187½ M., per Juni-Juli 187—187½ M., per Juli-Aug. 177—177¾ M., per Septbr.-Oktbr. 173—172—173½ M., per Oktbr.-Nov. 173¾—174 M. — Roggen loco 124—129 M., guter inländ. 125½ M. ab Bahn, per Juni 126—126¾ M., per Juni-Juli 126—126¾ M., per Juli-Aug. 126¾—127½ M., per Sept.-Okt. 129½—130½ M., per Oktbr.-Nov. 130¾—131¼ M. — Hafer loco 95—132 M., ost- und westpr. 110—115 M., pommerscher und uckermärk. 112—116 M., schles. u. böhm. 110 bis 115 M., feiner schles., preuß. u. pommerscher 117—124 M. ab Bahn, preußischer mit etwas Geruch 107 M. frei Wagen, per Juni-Juli 96—96½ M., per Juli-Aug. 97¼—97½ M., per Sept.-Okt. 101¾—102 M., per Okt.-Novbr. 104 M. — Gerste loco 105—190 M. — Mais loco 107—114 M., per Juni 104½ M., per Juni-Juli 104½ M., per Sept.-Oktbr. 106 M., per Oktbr.-Novbr. 107½ M. — Kartoffelmehl per Juni 16,90 M., per Juni-Juli 16,90 M. — Trockene Kartoffelstärke per Juni 16,80 M., per Juni-Juli 16,80 M. — Erbsen loco Futterwaare 108—125 M., Kochwaare 140—200 M. — Weizenmehl 00 25—23,25 M. Nr. 0 23,25—20,75 M., Nr. — Roggenmehl Nr. 0 19,50—18,50 M., Nr. 0 und 1 17,75—16,75 M., ff. Marken 19,40 M., per Juni 17,45—17,50 M., per Juni-Juli 17,45—17,50 M., per Juli-August 17,65—17,70 M., per September-Oktober 17,90—17,95 M. — Rüböl loco ohne Faß 47,6 M., per Juni 47,8 bis 48,6 M., per Juni-Juli 47,8—48,6 M., per Juli-August 47,9—48,8 M., per Sept.-Okt. 48,5—49,4 M. — Petroleum per Septbr.-Oktbr. 21,4 M., per Okt.-Nov. 21,6 M., per Nov.-Dez. 21,8 M. — Spiritus loco ohne Faß 43,1 M., per Juni 42,8—43,0 M., per Juni-Juli 42,8—43,0 M., per Juli-Aug. 43,7—43,6—43,9 M., per August-Sept. 44,3—44,5 M., per Sept.-Okt. 45,2—45,5 M.

Magdeburg, 1. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96 % 21,50 M., Kornzucker, excl., 88° Rendem. 20,50 M., Nachproducte, excl., 75° Rendem. 17,50 M. Still. Gem. Raffinade mit Faß 26,50 M., gem. Melis I. mit Faß 25,50 M. Still. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 11,70 M. bez. u. Br., per Juli 11,75 M. bez., per August 11,75 M. bez., per Okt.-Dez. 11,50 M. Gd., 11,55 M. Br. Schwach.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 1. Juni. (Amtlicher Bericht der Direction.) **Fleisch.** Rind- und Kalbfleisch unverändert, Schweinefleisch weichend, Hammelfleisch bei erhöhten Preisen begehrt. — **Wild und Geflügel**. Der Eintritt günstiger Witterung steigerte den Consum unerwartet, die Vorräthe wurden zu guten Preisen geräumt. — **Fische** bei nicht bedeutender Zufuhr im allgemeinen preishaltend, nur Schellfisch mußte wesentlich billiger abgegeben werden. Krebse im Preise unverändert. — **Butter und Käse.** Der Markt blieb flau. — **Obst und Gemüse.** Frische Früchte (Kirschen und Erdbeeren) zu guten Preisen begehrt. Frische Gemüse, namentlich auch Spargel, reichlicher zugeführt. Preise nachgebend. — **Fleisch.** per ½ Kg. Rindfleisch Ia. 0,50 M., do. IIa. 0,45 M., do. IIIa. 0,30—0,36 M., Schweinefleisch 0,41 M., Kalbfleisch Ia. 0,52 M., do. IIa. 0,39 M., Hammelfleisch Ia. 0,48 M., do. IIa. 0,40 M., Schinken, ger. mit Knochen 0,65—0,80 M., do. ohne Knochen 0,85—0,90 M., Speck, geräuchert 0,60 M. — **Wild und Geflügel.** per ½ Kg.: Damwild 0,35—0,60 M., Rothwild 0,30—0,50 M., Rehe 0,60—0,80 M., Wildschweine 0,30 bis 0,60 M., per Stück: Birkhähne — M., Schnepfen — M., Gänse, leb., magere junge 2,50—2,75 M., Enten fette 1,75—2,50 M., do. magere 1,20—1,75 M., Hühner alte 1,25—2,50 M., do. junge 0,40—0,90 M., Gänse, geschlach., junge per Stück — M. — **Fische und Schalthiere.** per ½ Kilogramm. Hechte 0,75—0,84 M., Schleie 0,80—0,90 M., Zander 1,00 M., Aale, große 1,20 M., do. mittelgroße 0,80—1,00 M., Bachforelle 5 M., Ostseelachs, groß und mittel 1,00 M., Steinbutten große 1,00 M., Schollen 0,20 M., Heringe pomm. per Wall (80 Stück) 1—1,20 M., Hummern per ½ Kg. 1,20—1,75 M., Krebse, große per Schock 6,00—12,00 M., do. mittelgroße, 12—15 Centim., 3,00—5,00 M., do. kleine, 10—12 Cm., 1,25—2,50 M., Ostseelachs (ger.) per ½ Kg. 1,25—1,75 M., Bücklinge, pomm. per Wall 1,00—2,00 M., do. Kieler 1,50—2,00 M., Flundern, pomm. per Schock 1,25 bis 1,75 M., Stör per ½ Kg. 0,80—0,85 M., Bratheringe per Faß 1,00—1,25 M. — **Butter, Eier und Käse.** Feinste Butter (von süßer Sahne) per 50 Kg. 105,00 M., ost- und westpreußische Ia. 93 M., do. IIa. 87,00 M., do. IIIa. 75—80 M., ost- und westpreußische Landbutter 60—75 M., Netzbrücher, pommersche 60—75, schlesische 60 bis 75 M. — Eier per Schock 1,70 2,00 M. Schweizer-Käse, per 50 Kilogr. inländisch 60—65 M., do. IIa. 53—58 M., Brie-Käse, inländisch 85 M., Limburger Alpenk. i. Pergt. 38,00 M., Limburger Ia. 32,00 M., do. IIa. 28,00 M., Tilsiter Käse, fette — M., Sahnen-Käse Ia. 15—18 M., do. IIa. 10—14 M., do. IIIa. 8—10 M. — **Gemüse und Früchte.** Speisekartoffeln, Dabersche per 50 Kg. 1,60 M., Zwiebeln 5—6 M., Meerrettig per Schock 8—14 M., Kohlrüben, weiße per 50 Kg. 1,50 M., Mohrrüben, lange — M., Radieschen, 64 Bund — M., Weißkohl per Schock — M., Rothkohl — M., Blumenkohl, französisch. per Kopf 0,55—0,70 M., Spargel, groß per 50 Kgr. 50—60 M., do. mittel 35—40 M. — **Obst.** Kochäpfel, div. Sorten per 50 Kg. 13—15 M., Tafeläpfel div. 16,00 M., Backobst: Aepfel, geschält ohne Kern per 50 Kg. 40,00 M., do. in Scheiben 30,00 M., Birnen, Zapfen 20,00 M., do. Malvoisir 23,00 M.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 1. Juni. Wind: N.

Angekommen: Alida, Jonasson, Nyköping, Ballast. — Hermine, Schröder, Rotterdam; Courier, Probl, St. Davids; Emma, Müther, Rotterdam; Maria, Kräft, Rotterdam; sämmtlich Kohlen. — Biene, Hansen, Wismar, Ballast. — Leif (SD.), Hermanstad, Newcastle, Güter. — Karsten Langaard, Gundersen, Philadelphia, Petroleum. — Triton, Witt, Savanah, Harz. — Noble, Hansen, Charlestown, Thonerde. — Ceres, Falkenberg, Aalborg, Getreide.

Gesegelt: Gebrüder, Klüß, Kolding, Getreide. — Union (SD.), Clausen, Dünkirchen, Melasse.

2. Juni. Wind: SSW.

Angekommen: Carlos (SD), Plath, Burntisland, Kohlen. — Vesuv (SD.), Rohde, Königsberg, Theilladung Güter. — Olga, Nordfeldt, Sunderland, Kohlen.

Gesegelt: Bertha, Kruse, Bordeaux, Holz. — Germania, Suhrbier, Hartlepool, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canal-Liste.

1. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromab:

Nelius, Bromberg, 65,50 T. Soda, Engler, Danzig. Geiseler, Modlin, 113,30 T. Roggen, Gerste, Erbsen, Fajans, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 1. Juni. — Wasserstand: 1,84 Meter.
Wind: N. Wetter: leicht bewölkt, kühl.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Voigt (Güterdampfer „Thorn") schleppt fünf Kähne; Wendt, Jck, Rothenberg; Heringe, roher Kaffee, gelochte Schleifsteine, Steinkohlentheer; nach Thorn: Haubold u. Lanser, Saabel, Käseberg, Artillerie-Depot, Danziger Oelmühle, Jck; Sultaninen, Canariensaat, Waaren, Tabak, Gries, Pflaumen, Schwefeläther, Salmiak, Zinkweis, Farbe, Lack, Puder, Rum, Wein;

von Danzig nach Wloclawek: Smarszewski; Jck, Schultz u. Co; Chlorkalk, engl. Chamottsteine, rohe Baumwolle, Baumwollabfall. — Mianowitz; Jck; — Rudnitzki; Jck; — Klepsch; Jck; — Klotz; Jck; sämmtlich Jute.

Von Danzig nach Thorn: Schubert (Güterdampfer „Alice"); Barg, Perls, Lindenberg, westpreuß. Schnupftabaksfabrik, Böhm u. Co., Sauer, Teßmer, Brümmer u. Berg, Lövi, Hoch, Wundermacher, Droß, Prowe, Schmidt, Kowalski, Sömmert, Loche u. Hoffmann, Piltz; Petroleum, Kaffee, Schmalz, Reis, Tabak, Heringe, Petroleum, Papier, Wein, Tauabfall, Wichse, Naturfett, Rum, Liqueur, Zuckerwaaren, leere Kisten, Mehl, Firniß, Waaren, Saat, Alaun, Senf, Rothwein, Oel.

Stromab:

Mekelburg, Müller, Dubienka, Brahlitz, 4 Traften, 2258 Rundkiefern.

Krening, Berliner Holz-Comtoir, Plaschow, Schulitz, 5 Traften, 3014 Mauerlatten, 14 dreifache, 1161 doppelte, 14141 einfache eichene und 42 doppelte, 479 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Dieselben, Plaschow, Danzig, 8 Traften, 1798 Plancons, 436 Kanteichen, 3874 Balken, Mauerlatten, Timbern, 627 Sleeper, 4728 Faßdauben, 18671 einfache Eisenbahnschwellen.

A. Karp, Gold, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 96138 Kilogr. Weizen.

W. Karp, Gold, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 96118 Kilogr. Weizen.

Miereck, Zuckerfabrik, Leonow, Danzig, 1 Kahn, 83227 Kilogr. Melasse.

Fritz, Zuckerfabrik, Leonow, Danzig, 1 Kahn, 69184 Kilogr. Melasse.

Zieba, Franke Söhne, Zarzyce, Glietzen, 4 Traften, 172 Weißbuchen, 1 Plancon, 2 Kanteichen, 2 Kahnkniee, 1 Kantkiefer, 3 Kanttannen, 2105 Rundkiefern, 1 doppelte und 1 einfache eichene Eisenbahnschwelle.

Schlickeiser, Peiv, Pinsk, Cüstrin, 4 Traften, 61 Kanteichen, 1439 Mauerlatten, 126 Sleeper, 2032 Elsen, 285 doppelte, 802 einfache eichene, 111 doppelte, 1122 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Derselbe, Peiv, Pinsk, Cüstrin, 1 Traft, 1 Birke, 365 Mauerlatten, 6 Sleeper, 42 Rundkiefern, 404 Elsen, 32 doppelte, 592 einfache eichene Eisenbahnschwellen.

Kuminski, Busse, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 50000 Kilogr. Feldsteine.

Klossowski, Kleist, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 40000 Kilogr. Feldsteine.

Schill, Kleist, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 40000 Kilogr. Feldsteine.

Radzynski, Dreher, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 50000 Kilogr. Feldsteine.

Götze, Sultan, Hirschfeldt, Asch, Artillerie-Depot, Kunze u. Kittler, Böhm u. Co., von Thorn nach Königsberg, Tilsit, Neuenburg, Marienwerder, Danzig, Güterdampfer „Wanda", 23682 Kg. Sprit, 1184 K. Carbolium, 620 Kg. Ballons Säure, 220 Kg. Leder, 184 Kg. Jute.

Berliner Fondsbörse vom 1. Juni.

Die heutige Börse verkehrte wieder in recht fester Stimmung; die Course setzten auf speculativem Gebiet durchschnittlich höher ein und konnten weiterhin, von vorübergehenden Realisationen abgesehen, noch im Werthe gewinnen. In dieser Beziehung waren die günstigen Tendenz-Meldungen der fremden Börsenplätze und andere auswärtige Nachrichten von massgebendem Einfluss. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen lebhafter und einige Ultimowerthe hatten recht belangreiche Umsätze für sich. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere stellten sich, der Haupttendenz entsprechend, etwas höher. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in fester Gesammthaltung etwas regeren Verkehr für sich. Der Platzdiscont wurde mit 2 Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet wurden österreichische Creditactien zu höherer und steigender Notiz ziemlich lebhaft gehandelt; Franzosen und Lombarden waren gleichfalls höher und belebt, auch andere österreichische Bahnen und Gotthardbahn fester. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen, ungarische Goldrente und Italiener als etwas besser und lebhafter zu nennen. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahn-Prioritäten waren recht fest und ziemlich lebhaft. Bankactien fester. Industriepapiere fest und ruhig; Montanwerthe fester und lebhafter. Inländische Eisenbahnactien gut behauptet und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,20
Konsolidirte Anleihe	4	106,00
do. do.	3½	99,40
Staats-Schuldscheine	3½	100,10
Ostpreuss. Prov.-Obl.	4	102,40
Westpr. Prov.-Oblig.	4	102,80
Landsch. Centr. Pfdbr.	4	102,30
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,00
Pommersche Pfandbr.	3½	97,50
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	101,70
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,30
Pomm. Rentenbriefe	4	103,70
Posensche do.	4	103,70
Preussische do.	4	103,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	90,10
Oesterr. Pap.-Rente	5	77,75
do. Silber-Rente	4⅕	65,80
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	101,00
do. Papierrente	5	70,75
do. Goldrente	4	82,00
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	78,20
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	100,20
do. do. Anl. 1871	5	98,00
do. do. Anl. 1872	5	98,00
do. do. Anl. 1873	5	98,15
do. do. Anl. 1875	4½	92,00
do. do. Anl. 1877	5	99,50
do. do. Anl. 1880	4	83,75
do. Rente 1883	6	110,25
do. do. 1884	5	92,25
Russ. II. Orient-Anl.	5	57,20
do. III. Orient-Anl.	5	58,30
do. Stiegl. 5. Anl.	5	59,75
do. do. 6. Anl.	5	91,00
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	91,40
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	54,75
Italienische Rente	5	96,50
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	105,96
do. v. 1881	5	101,90
Türk. Anleihe v. 1866	1	14,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	114,10
II. u. IV. Em.	5	108,40
II. Em.	4½	105,25
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	99,90
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,50
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	114,40
do. do. do. do.	4½	111,70
do. do. do. do.	4	102,40
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	115,90
do. do.	5	110,90
do. do.	4	101,50
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,25
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	98,40
Stett. Nat.-Hypoth.	5	102,75
do. do.	4½	104,40
do. do.	4	101,40
Poln. landschaftl.	5	57,70
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	96,80
Russ. Central- do.	5	85,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,40
Baier. Präm.-Anleihe	4	135,70
Braunschw. Pr.-Anl.	—	94,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	—
Hamburg. 50tlr. Loose	3	199,70
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	—
Lübecker Präm.-Anl.	3½	190,70
Oester. Loose 1854	4	110,10
do. Cred.-L. v. 1858	—	286,75
do. Loose v. 1860	5	114,30
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	156,10
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,50
Raab Graz. 100 T. Loose	4	97,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	151,00
do. do. v. 1866	5	138,75
Ung. Loose	—	211,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastrich	50,75	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	97,75	3½
Marienbg-Mlawka St-A	46,30	—
do. do. St.-Pr.	107,50	—
Nordhausen-Erfurt	34,20	—
do. St.-Pr.	105,60	3⅙
Ostpreuss. Südbahn	60,80	—
do. St.-Pr.	104,50	—
Saal-Bahn St.-Pr.	54,10	—
do. St.-A.	106,00	3¼
Stargard-Posen	104,60	4½
Weimar-Gera gar.	26,40	—
do. St.-Pr.	85,30	2⅗
Galizier	83,30	—
Gotthardbahn	107,60	3½

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886.
†Kronpr.-Rud.-Bahn	74,90	—
Lüttich-Limburg	9,40	—
Oesterr.-Franz. St.	—	—
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	283,50	3½
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	123,75	—
Schweiz. Unionb.	83,75	—
do. Westb.	28,50	—
Südösterr. Lombard	139,00	—
Warschau-Wien	295,60	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	—
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	80,50
do. do. Gold Pr.	5	102,40
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	73,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	397,75
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,20
do. Elbthalb.	5	84,10
†Südösterr. B. Lomb.	3	295,50
†Südösterr. 5% Obl.	5	102,10
†Ungar. Nordostbahn	5	79,50
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	102,20
Brest-Grajewo	5	92,30
†Charkow-Azow rtl.	5	99,00
†Kursk-Charkow	5	99,50
†Kursk-Kiew	5	102,00
†Mosko-Rjäsan	4	96,00
†Mosko-Smolensk	5	99,00
Rybinsk-Bologoye	5	89,90
†Rjäsan-Koslow	4	93,90
†Warschau-Terespol	5	98,75

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	116,50	4¼
Berliner Handelsges.	156,40	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	88,75	4½
Bremer Bank	100,20	2⅔
Bresl. Discontobank	91,75	5
Danziger Privatbank	138,00	10
Darmstädter Bank	138,40	7
Deutsche Genoss.-B.	133,75	6⅔
Deutsche Bank	161,40	—
Deutsche Eff. u. W.	119,70	8
Deutsche Reichsbank	135,50	5,29
Deutsche Hypoth.-B.	100,50	5
Disconto-Command.	198,20	10
Gothaer Grundcr.-B.	58,25	—
Hamb. Commerz.-Bk.	123,25	6½
Hannöversche Bank	114,40	5
Königsb. Ver.-Bank	106,50	6
Lübecker Comm.-Bk.	77,90	—
Magdeb. Privat-Bank	116,10	4⁷⁄₂₀
Meininger Hypoth.-B.	95,50	4¾
Norddeutsche Bank	143,50	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	—	—
Posener Prov.-Bank	—	5¼
Preuss. Boden-Credit.	105,70	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	134,25	—
Schaffhaus. Bankver.	88,80	4
Schles. Bankverein	107,00	—
Südd. Bod.-Credit-Bk.	141,60	6[?]
Actien der Colonia	7995	60½
Leipz. Feuer-Vers.	16945	—
Bauverein Passage	64,00	2½
Deutsche Bauges.	93,00	—
A. B. Omnibusges.	163,75	10
Gr. Berl. Pferdebahn	278,75	11¼
Berl. Pappen-Fabrik	92,00	—
Wilhelmshütte	104,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	46,25	—
Danziger Oelmühle	115,00	—
do. Prioritäts-Act.	112,50	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	71,90	—
Stolberg, Zink	32,50	—
do. St.-Pr.	105,00	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 1. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,85
do.	2 Mon.	2½	168,30
London	8 Tg.	2	20,375
do.	3 Mon.	2	20,315
Paris	8 Tg.	3	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,65
do.	2 Mon.	3	80,30
Wien	8 Tg.	4	160,30
do.	2 Mon.	4	159,60
Petersburg	3 Wch.	5	184,20
do.	3 Mon.	5	183,30
Warschau	8 Tg.	5	184,65

Sorten.

Dukaten	9,58
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Engl. Banknoten	20,36
Franz. Banknoten	80,80
Oesterreich. Banknoten	160,40
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	184,85

Donau-Dampfschiffahrt 100 Fl.-Loose. Die nächste Ziehung findet am 1. Juli statt. Gegen den Coursverlust von **ca. 40 Mark** pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von **3 Mk.** pro Stück.

Meteorologische Depesche vom 2. Juni.

Morgens 8 Uhr.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	756	OSO	5	bedeckt	12	
Aberdeen	762	SSO	2	bedeckt	8	
Christiansund	762	NNO	3	wolkenlos	11	
Kopenhagen	761	NO	1	wolkenlos	12	
Stockholm	763	NNO	4	halb bed.	13	
Haparanda	762	N	4	heiter	11	
Petersburg	—	—	—		—	
Moskau	750	NNW	1	Regen	4	
Cork, Queenstown	755	SO	4	halb bed.	13	
Brest	756	N	2	bedeckt	12	
Helder	756	NO	2	wolkig	14	
Sylt	760	OSO	2	wolkenlos	14	
Hamburg	759	O	3	heiter	16	1)
Swinemünde	761	SO	3	wolkenlos	16	
Neufahrwasser	763	O	1	wolkenlos	13	
Memel	763	WNW	1	halb bed.	10	2)
Paris	753	N	2	Regen	15	
Münster	756	NO	4	bedeckt	16	
Karlsruhe	755	NO	3	wolkig	18	3)
Wiesbaden	755	NO	4	halb bed.	18	
München	757	NO	4	halb bed.	16	4)
Chemnitz	758	SO	3	heiter	16	
Berlin	760	SO	2	heiter	16	
Wien	760	SO	2	bedeckt	11	
Breslau	762	OSO	4	wolkenlos	12	
Ile d'Aix	753	S	3	bedeckt	16	
Nizza	758	W	3	Regen	15	
Triest	761	still	—	Regen	19	

1) Thau. 2) Thau. 3) Nachmittags Gewitter. 4) Abends Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist am höchsten auf einem breiten Streifen, der sich von Skandinavien nach der Balkanhalbinsel erstreckt, während eine flache Depression mit trüber, stellenweise regnerischer Witterung über Frankreich lagert. Ueber Deutschland ist das Wetter ruhig, heiter und wärmer, die Temperatur liegt durchschnittlich etwas über der normalen. In Süddeutschland fanden zahlreiche Gewitter mit Regenfällen statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
2	9	761,8	16,9	Slich, f. still, heiter.
	12	761,5	17,5	NO., leicht, heiter.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute früh wurde uns ein munteres Töchterchen geboren
Danzig, den 2. Juni 1887.
A Brischke
169) und Frau Lydia, geb Hintz.

Statt besonderer Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Alma** mit dem Lehrer Herrn **Oscar Krause** aus Danzig beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen

Bitzlin, den 2 Juni 1887.

Weith und Frau.

Alma Weith,
Oscar Krause,
Verlobte. (9901

Heute Abend 10½ Uhr entschlief sanft, nach langen Leiden, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester und Tante

Maria Trzinski,

geb. **v. Kosobucki**

im 34. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen (170

Danzig, 1 Juni 1887,

Die Hinterbliebenen.

Große

Mobiliar-Auction,

Hintergasse 16,

im großen Saale des Bildungs-Vereinshauses.

Freitag, den 3 Juni cr., Vorm. von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage wegen Versetzung ein feines herrschaftliches Mobiliar: 1 geschnitzte Nußbaum-Garnitur in feinstem Plüsch, Sopha, 2 Sessel, 6 Tafelstühle, 1 Patent Nußbaum-Ausziehtisch, einen altdeutschen Sophaspiegel, 1 großen Nußbaum-Trumeauspiegel, 1 Nußbaum-Herrenschreibtisch 1 do Damenschreibtisch, 6 eichene geschnitzte Rohrstühle, 2 eichene Büffettische, 1 eleg. Nußbaum-Vertikow, altdeutsch, 1 Nußbaum-Spieltisch, 1 eleganten Rauchtisch 2 Nußbaum-Marmortische, zwei eichene Bauertische, 1 Notenetagere;

1 eleganten Divan, 1 Nußbaum-Causeuse, 1 Schlafsopha, 1 Nußbaum-, 1 mah. Sophatisch, 1 Ledersopha, 1 großen birkenen Herren-Schreibtisch (für Bureaus), 6 mah. Bogenstühle, 6 dunkle Wienerstühle, 2 mahagoni Kleiderschränke, 1 Wäsche-etagere. 2 Sophaspiegel, 1 mahagoni Pfeilerspiegel, 1 mah., 1 Nußbaum-Waschtisch mit Marmor, 2 echt mah Parade-Bettgestelle mit Muschelaufsatz u. rothen Roßhaar-Matratzen, 2 imit. Nußbaum-Bettgestelle mit Federmatratzen, 2 mahagoni Nachttische, 1 mah. Tisch mit gedrehten Füßen, 2 Kleiderständer, Gemälde, 2 Balkon- oder Gartentische, 2 Goldschwanentische mit Marmor, 2 Satz Gesindebetten, 2 Teppiche u. s w. öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen, wozu einlade.

Besichtigung am Auctionstage von 8 Uhr Morgens.

Die Sachen sind nur wenig gebraucht und sehr sauber, daher zu Ausstattungen für den feinsten Salon zu verwerthen.

Die Taxe ist ganz billig unter zwei Drittel des Werthes gestellt.

A. Collet,

Königl. gerichtl. vereid. Auctionator und Taxator.

Nach Gothenburg

Dampfer-Gelegenheit gegen Mitte Juni cr.

Güteranmeldungen erbitten (149

Dantziger & Sköllin.

Ich bin zurückgekehrt.

V. Hertzberg, Hof-Zahnarzt.

Marienburger Pferde-Lotterie, Zieh. 4. Juni, Loose a M. 3,
Marienburger Schlossbau-Lotterie, Ziehung **unwiderruflich** 9.—11. Juni cr. Loose a M. 3, (178
Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn M. 75 000. Loose a M. 3,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.
Der Verkauf der Loose zur Marienburger Pferde-Lotterie wird bald geschl.

Marienburger Geld-Lotterie.
Ganze Loose, 3 M. (11 Stück 30 M.),
Halbe Loose, 1,50 M. (11 Stck. 15 M.),
Viertel Loose, 80 ₰ (11 Stück 8 M.)
bei **Herm. Lau,** Wollwebergasse 21.

Buchführungs-Unterricht
ertheilt **E. Klitzkowski,**
Bücher-Revisor, Hundegasse 35.

Rieselfelder

Stangenspargel

empfiehlt (8156

J. G. Amort Nchf.
Hermann Lepp,
Danzig, Langgasse 4.
(Versand nach außerhalb prompt)

Neue Matjesheringe,

in besonders guter Qualität,

frische Malta-Kartoffeln

empfiehlt billigst (166

F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke 14.

Neue englische Matjes-Heringe

empfiehlt (148

Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse 47.

Convertirung

der

5%igen steuerpflichtigen Pfandbriefe des

Russischen Gegenseitig. Boden-Credit-Vereins

in 4½%ige **Metallpfandbriefe.**

Die neuen 4½% Pfandbriefe sind

frei von jeder russischen Steuer

und genießen außer der bisherigen hypothekarischen Sicherheit bei solidarischer Haftbarkeit noch

die absolute Garantie der Russischen Regierung.

Bei Einreichung der 5%igen Pfandbriefe wird eine Convertirungsprämie von **Mk. 17,60** per Stück baar gezahlt.

Wir sind beauftragt, Anmeldungen

vom 2. Juni bis 2. Juli cr.

zur **kostenfreien** Convertirung entgegen zu nehmen und ertheilen jede gewünschte weitere Auskunft

Danzig, den 2. Juni 1887.

von Roggenbucke Barck & Co.,
42. Langermarkt 42.

Die

Convertirung

der

5%oigen Russischen Bodencredit-Pfandbriefe

findet vom **2. Juni bis 4. Juli cr.** statt.

Wir vermitteln dieselbe **kostenfrei** und bitten um Einreichung der Stücke. (143

Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß wir

Herrn Robert Krüger,

Bierverlagsgeschäft in Danzig

unsere Vertretung und den **Alleinverkauf** unseres Bieres für Danzig und Umgegend übertragen haben, von welchem unser Product in beliebigen Quantitäten im Faß bezogen werden kann.

München, im März 1887.

Königlich Bayerische Staatsbrauerei „Weihenstephan“,
Georg Lorenz, Generalvertreter.

Empfehle das Bier in Originalgebinden von 20—100 Liter und auf Flaschen in stets frischer Füllung. (5919

Robert Krüger, Hundegasse 34.

Ausschank bei **A. Thimm,** Hundegasse Nr. 89.

Unzerbrechliche Zahngebisse.

Die fast erreichte Unzerbrechlichkeit der Base meiner Gebisse ermöglicht die feinste und zierlichste Ausarbeitung derselben.

Reparaturen und Umarbeitung

alter **Gebisse** in einigen Stunden. Sprechstdn. 9—6 Uhr.

Dr. Lemann (in der Schweiz und Amerika dipl.)

6537) Langgasse 83 am **Langgasser Thor.**

Schönbuscher Märzen Bier

Königsberg i. Pr.

Alleinige Niederlage „Hotel Petersburg“

Danzig.

Hierdurch empfehle franco Haus hier wie Langfuhr, Oliva, Zoppot, feinstes Tafel-Bier in Flaschen und Gebinden.
per Fl. 12 Pfg., 26 Flaschen 3 Mark. Wiederverkäufern in Gebinden zu Brauerei-Preisen.

Bestellungen werden entgegengenommen
„Hotel Petersburg“ Danzig.

Oscar Voigt. (7818

Mein neu eingerichtetes

Steinkohlen- u. Holz-Geschäft

in 2. Petershagen, vor dem Petershager Thor,

ist mit dem heutigen Tage eröffnet.

Die bisherigen Verkaufsstellen **Hopfengasse Nr. 51/52** und **Münchengasse** (Speicherinsel) bleiben ebenfalls im Betriebe.

Danzig, den 2. Juni 1887. (162

H. Wandel. **Comtoir: Frauengasse Nr. 15.**

Ausverkauf

der Waaren aus der C. O. Matern'schen Konkursmasse zu Taxpreisen!

Das Lager enthält: Gardinen, Weiß- und Wollwaaren, Oberhemden, Chemisetts, Kragen, Manschetten, Shlipse, Tricotagen, Zwirn- und seidene Handschuhe, Fächer, Shirtings, Hemdentuche, Dowlas, Negligee-Stoffe 2c.

Die Repositorien sind billig zu verkaufen. (158

Ein Materialwaaren-Geschäft,

welches hier am Platze seit 80 Jahren sich in gutem Betriebe befindet, ist mit Wohnhaus und Speicher anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt (167

Joh. Wiens Nachf.,
Danzig.

Auction Heilige Geistgasse 85.

Dienstag, den 7. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Frau **Kupferschmidt** wegen Räumung, gegen baare Zahlung versteigern:

1 antiken werthvollen Schrank, 1 Hausaltar von schwarz gebeiztem Holz mit Elfenbeinplatte und 28 Figuren, 1 Partie antike Porzellansachen, Glassachen, Oelbilder; ferner 1 eleganten Stutzflügel, 1 Sopha, div. Stühle, Tische und verschiedenes anderes Hausgeräth 2c.,

wozu ergebenst einlade. (145

H. Zenke,
Gerichts-Taxator und Auctionator.

Assecuranz-Compagnie Mercur.

Gewinn- und Verlust-Conto für das Jahr 1886.

Debet.

	M.	₰
An Rückversicherungs-Prämien für rückversicherte M. 73 724 054 . . .	463 737	66
„ bezahlte Schäden abzüglich der Rückvergütungen und des Antheils der Rückversicherer	818 314	36
„ Organisations- und Verwaltungskosten	59 604	56
„ Abschreibung auf Inventar . .	254	—
„ Schaden-Reserve, Vortrag auf 1887	396 000	—
„ Prämien-Reserve, Vortrag auf 1887	410 000	—
„ Reingewinn	219 457	61
	2 367 368	19

Credit.

	M.	₰
Per Uebertrag von 1885	697	—
„ Schaden-Reserve, Vortrag von 1885	345 000	—
„ Prämien-Reserve, Vortrag von 1885	450 000	—
„ Einnahme an Prämien und Gebühren, abzüglich Ristorni und Courtagen, für im Jahre 1886 vers. M. 222 556 877	1 521 806	31
„ Zinsen-Einnahmen und Discont .	34 172	88
„ Gewinn an Effecten	15 692	—
	2 367 368	19

Bilanz-Conto für das Jahr 1886.

Debet.

	M.	₰
An Schuldscheine der Actionäre. . .	1 200 000	—
„ 4% Preuß. Consols, Nennwerth .	65 000	—
„ 4% Berliner Stadtanleihe, Nennwerth	100 000	—
„ 4% Ostpreuß. Provinzial-Obligationen, Nennwerth	30 000	—
„ 3½% Bremer Staatsanleihe von 1885, Nennwerth M. 75 000 Ankaufspreis	73 406	25
„ 3½% Hamburger Rente, Nennwerth M. 400,500 Ankaufspreis .	389 277	50
„ Guthaben beim Bankier. . . .	214 416	05
„ Wechsel im Portefeuille	279 441	14
„ Kassen-Bestand	4 556	86
„ Inventar, abgeschrieben auf. . .	100	—
„ diverse Debitoren	427 759	66
„ für den Beamten-Unterstützungsfond erworbene M. 30 000 3½% Bremer Staats-Anleihe von 1885, Ankaufspreis	30 321	50
	2 814 278	96

Credit.

	M.	₰
Per Actien-Grundcapital	1 500 000	—
„ Capital-Reservefond	130 000	—
„ Schaden-Reserve, Vortrag auf 1887	396 000	—
„ Prämien-Reserve, Vortrag auf 1887	410 000	—
„ Beamten-Unterstützungsfond . .	30 595	50
„ diverse Creditoren	128 225	85
„ Reingewinn	219 457	61
	2 814 278	96

Verth. des Reingewinns:

An die Actionäre 39% Dividende von M. 300 000 . .	M. 117 000,—
zum Capital-Reservefond	„ 75 000,—
Tantiemen	„ 27 449,49
Uebertrag auf 1887 .	„ 8,12
	M. 219,457,61

Bremen, den 23. Mai 1887.

Der Aufsichtsrath.
Dr. H. H. Meier jun., Vorsitzender.

Der Vorstand.
Sigmund Beste.

Zum Abschluß von See-, Fluß- und Landtransport-Versicherungen empfohlen durch

Th. Dinklage,
Danzig, Breitgasse 119.

Neue engl. Matjes-Heringe,

das Feinste der Saison,

empfing und empfiehlt billigst

Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73. (177

Hochfeine Tafel-Grasbutter

in Steintöpfen auf Eis,
täglich frisch,
empfiehlt (171

Carl Studti
Heilige Geistgasse 47,
Ecke der Kuhgasse.

Täglich fr. Sendung von Kirschen,

a Pfund 50 und 60 ₰, Aprikosen und in nächster Zeit große Garten-Erdbeeren, recht gut und billig, empfiehlt die Obsthandlung von **J. Schulz sen.,** Melzergasse 6, früher Matzkausche g., vis-a-vis d. Offiz.-Caf.

Matjes-Heringe

sowie alle Arten Salzheringe in allergrößter Auswahl zu billigsten Preisen in der Herings-Handlung Tobiasgasse u. Fischmarktecke Nr. 12 bei **H. Cohn.**

Butter.

Feinste Centrifugen-Tafelbutter, täglich frisch, pr. Pfd. M. 1,10,
feinste Tafelbutter von süßer Sahne, täglich frisch, pr. Pfd. M. 1 und 90 ₰
fette, gut ausgearbeitete Kochbutter, pr. Pfd 80 ₰, empfiehlt (173
M. Wenzel, 1. Damm 11.

MOTTEN-STIFTE

schützen unfehlbar vor Mottenfraß bei einfachster Anwendung.
1 Schachtel 50 ₰, ½ Schachtel 25 ₰.

RÄUCHER-STIFTE

vernichten alle fliegenden Insecten nebst ihrer Brut (8430
In Schachteln a 30 ₰ vorräthig bei
Richard Lenz u. Albert Neumann.

Birkenbalsam-Seife

von **Bergmann & Co.,** Frankfurt a./M. und Berlin, vorzüglich gegen Hautunreinigkeiten a Stück zu 30 und 50 ₰ bei **Albert Neumann.** (78

Bengalische Flammen

in prachtvollen Farben,

Feuerwerk

in großer Auswahl

empfiehlt billigst (159

Carl Paetzold,
Hundegasse 38, Ecke Melzergasse.

Fracks

zu Festlichkeiten werden stets verliehen Breitgasse 36 bei **J. Baumann.** (124

Mein

Grundstück,

bestehend aus Wohnhaus, Stall und großem Garten, dicht am Bahnhof gelegen und in sehr gutem Zustande, bin ich Willens sofort zu verkaufen.

J. Grunwaldt,
Stellmachermeister.
122) Altfelde.

15000 Mk. sind z. 1. Okt. d. J. zur sich. Hypothek zu begeben. Adressen erb. in der Exp. d. Danz Ztg. unter Nr. 141.

Medic. Seifen,
Poudres, Schminken
und Poudrequasten,
Mittel
zum Reinigen und Conserviren der Zähne,
Zahn- und Nagelbürsten,
Badeschwämme
empfiehlt
Herm. Lindenberg,
Droguerie, Parfümerie,
Langgasse 10. (9920

Feine Knabenanzüge für Knaben bis 14 Jahre werden sauber in Stoff, Sammet, Tricot von einer Schneiderin angefertigt, welche bei Herrn **Nochel** Zuschneiderin war Kumstgasse 14, 1 Tr.

Selten günstige Offerte.

Meine andauernde, schwere Krankheit veranlaßt mich leider, mein **dicht am Werderthor** u. Wasser, **schönste Lage für den Handverkauf,** belegenes Holzgeschäft mit Lager u. Baulichkeiten, preiswerth zu verkaufen. — Feinste, feste Kundschaft aus dem Werder etc. — Inventurverzeichniß und Umsatz liegen bei Herrn **H. Italiener,** Danzig zur Ansicht, wohin sich auch Käufer ev. wenden wollen — Ausstehende Forderungen werden nicht übergeben. — Der Platz ist auf 10 Jahre gemiethet. — Die Uebergabe kann sofort erfolgen. (147

Danzig, den 1. Juni 1887.

R. Hausberg.

Ein fast neues elegantes (151

Pianino

neuest. u. best. Construction ist Jopeng. 6, Hange-Etage, sehr billig zu verkaufen.

E. leicht. Spazierboot ist billig zu verk. **Nammbaum 44.**

Höchst vortheilhaft!

Pianino neu, sehr fein, Garantie, billigst zu verkaufen Hundegasse 103, I. (160

Lieferanten für **Käse und Butter** belieben ihre Adresse unter Nr. 140 i. d. Expedition d. Ztg. einzureichen.

Von einer alten guten

Feuer-Vers.-Anstalt

Act.-Ges., werden in Danzig, Zoppot, Oliva 2c. tüchtige **Agenten** gegen hohe Provision gesucht. **Adressen** unter 154 in der Exped. d. Ztg erbeten.

Einen Lehrling

sucht **Carl Grosse,** Bromberg,
126) Drogenhandlung.

Empf. e. gew. Ladenmädch. f. Mat.-, Schnitt-, Schankgesch., e perfect. Stubenmädch., selb. kann plätt., a. d. Maschine näh., u. d. schönst Handarb., ferner e. recht erfahr. Kinderwärterin, alle m. f. gut. Attesten. **A. Weinacht,** Brodbänkengasse 51. (176

Ein ält. Materialist,

anerkannt thätig und umsichtig, mit Comtoirarbeiten vollständig vertraut, sucht bei besten Zeugn. zum 15. Juni resp. später anderw. Stell. Gef. Off. u. Nr. 114 in d. Exped. d. Ztg. erb.

Ein älterer Materialist mit guter Handschrift, m. d. einf. Buchführ. vertr., sucht bei bescheid. Ansprüchen pr. Juli od später dauernde Stellung im **Comptoir oder als** Verkäufer.

Offerten unter Nr. 123 in der Expedition der Danz. Ztg. erbeten.

Eine Dame die in Zurückgezogenheit zu wohnen wünscht, findet Aufnahme bei Frau **Schröder,** Hebamme, Jungferngasse 14, I. Etage. (109

Eine gebildete junge Wittwe w. d. Buchführung erlernt hat, s. Stellung a. Kassirerin od. auch Verkäuferin i. e. f. Geschäft. Gefällige Offerten erbt. unter Nr. 175 in der Expedition d. Z.

Oliva.

Ein aus 3 Piecen, Küche und Balkon best. Sommerwohnung alles möb., in schönster Lage, dicht am Walde, ist im Ganzen od. getheilt, sehr preisw. zu vermiethen. Näh. Auskunft von 12—2 Vorm. **Frauengasse 30,** II.

Ein elegant möbl. Zimmer, Kabinet, eig. Entree, sep. Eingang, ist Gr. Krämergasse 4, sofort zu vermiethen; daselbst im Laden zu erfragen. (117

Ein Comtoirzimmer

mit Zubehör, nahe der Börse, sofort zu vermiethen Hundegasse 60. **Krosch.**

Comtoir, hell u. groß, auch Lagerkeller, zu verm **Jopengasse 1.**

Hundeg 62, II. i. e. freundl. m. Zimmer (m. a. o. Pension) a. 1 od. 2 Herren z. v.

Langgasse 48 ist ein eleg. möbl. Vorderzimmer zu vermiethen. (161

Verein ehemaliger Johannis-Schüler.

Freitag, 3. Juni. Abds. 8½ U. **Ploudu** (Halbe Allee), Garten.
157) **Der Vorstand.**

Etablissement

zu den

Dreischweinsköpfen.

Erlaube mir ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß der Karthäuser Eisenbahnzug vom 1. Juni cr., Nachmittags 5 Uhr 24 Min vom Legethor-Bahnhof abgeht, also 24 Min. früher wie bis dahin (146

Verzapfe jetzt Königsberger Schönbuscher Märzenbier vom Faß a Gl. 15 ₰

A. Hannemann.

Café Noetzel.

Freitag, Sonntag und Mittwoch

Garten-Concert

unter Leitung des Herrn **Wolff.**
Anfang 5½ Uhr. Sonntags 4 Uhr.
Ende 10 Uhr. Entree a Person 10 ₰.

Milchpeter.

Freitag, den 3. Juni 1887:

Gr. Garten-Concert

von der Kapelle des 3 Ostpr. Gren.-Regiments Nr. 4 unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Sperling.**
Abends brill. Erleuchtung d. Gartens.
Anfang 6 Uhr Entree 10 ₰.

Hugo Krogoll.

Freundschaftl. Garten.

Freitag, den 3. Juni 1887:

Gr. Garten-Concert

von der Kapelle des ostpreußischen Pionier-Bataillons Nr. 1.
Anfang 6 Uhr. Entree 10 ₰.
135) **A. Fürstenberg.**

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabends:

Großes Militair-Concert

(Neues Orchester).

Entree Wochentags 10 ₰, Sonntags 25 ₰. **H. Reissmann.**

NB. Abonnements-Billets für die Concerte der Saison an der Kasse zu haben. (134

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.